

**3. Sitzung vom Montag, 27. Juni 2022, 18.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindsaal**

<b>Anwesend:</b>	<b>Stadtparlament</b> Beginn: 25 Mitglieder Nach Pause: 28 Mitglieder  <b>Stadtrat</b> Mark Eberli, Stadtpräsident Daniel Ammann Dr. Walter Baur Virginia Locher Rudolf Menzi Andrea Spycher Christian Mühlethaler, Stadtschreiber
<b>Entschuldigt:</b>	Luis Calvo kommt mit Verspätung (19.13 Uhr) Elisabeth Stäger kommt mit Verspätung (19.05 Uhr)  Lorenz Bönicke, Stadtschreiber-Stv.
<b>Unentschuldigt:</b>	Christian Anliker kommt mit Verspätung (18.28 Uhr)
<b>Vorsitz:</b>	Philemon Abegg, Parlamentspräsident
<b>Protokoll:</b>	Nathalie Zollinger, Parlamentssekretärin
<b>Weibel:</b>	Die Anwesenheit des Weibels war nicht erforderlich

---

Die Sitzung des Stadtparlaments ist öffentlich.



**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüsst die Mitglieder des Stadtparlaments und des Stadtrats, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die Behördenmitglieder sowie die Medienschaffenden und das Publikum.

#### Spezielles

Roman Pfund ist per 20. Juni 2022 als Mitglied des Stadtparlaments zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt Tanja Gugger an. Der Vorsitzende heisst sie herzlich willkommen. Es ist die letzte Sitzung von Rosa Guyer als Mitglied des Stadtparlaments, sie hat per 30. Juni 2022 ihren Rücktritt eingereicht. Ihre Nachfolge wird Ralf Winzer antreten. Zudem ist es die letzte Sitzung mit dem bisherigen Stadtrat bevor der neu konstituierte Stadtrat sein Amt antritt.

#### **Auszählung des Stadtparlaments**

Die Auszählung ergibt 25 anwesende Parlamentsmitglieder. Das Stadtparlament ist somit gemäss Art. 15 Abs. 1 der Geschäftsordnung beschlussfähig.

Das absolute Mehr liegt bei 13 Stimmen.

#### **Sitzungseinladung**

Die Parlamentsmitglieder sind fristgerecht und ordnungsgemäss zur Sitzung eingeladen worden.

#### **Traktandenliste**

Es liegen keine Bemerkungen zur Traktandenliste oder Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Traktandenliste vor. Die Traktandenliste wie folgt genehmigt:

#### **Traktanden**

1. Protokoll der Sitzung vom 16. Mai 2022
2. Antrag von Dominik Berner an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments "e-Vorstoss" - Begründung
3. Postulat von Thomas Obermayer und Mitunterzeichnenden "Ersatz Grundsatzbeschlüsse" - Begründung
4. Interpellation von Dominik Berner und Mitunterzeichnenden "Umsetzung des Artikel 49b des Planungs- und Baugesetzes in der Stadt Bülach" - Antwort Stadtrat
5. Postulat von Philemon Abegg und Mitunterzeichnenden "easyvote" - Antwort Stadtrat
6. Postulat von Damaris Hohler und Mitunterzeichnenden "Energieberatungsstelle" - Antwort Stadtrat



7. Information zu Bevölkerungsprognosen und Schülerzahlen durch die Abteilungen Planung und Bau / Bildung
8. Bericht zur Rechnung 2021
9. Geschäftsbericht 2021
10. Fragen an Kommissionen und Stadtrat
11. Diverses

#### Eingang von neuen Vorstössen

##### Antrag an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments von Dominik Berner "e-Vorstoss"

Dominik Berner hat am 30. Mai 2022 den Antrag an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments "e-Vorstoss" eingereicht. Die Mitglieder des Stadtparlaments haben den Antrag erhalten und dieser entspricht den Anforderungen der Geschäftsordnung. Die Begründung des Antrags ist als Traktandum 2 der heutigen Sitzung traktandiert.

##### Wortlaut:

"Laut der Geschäftsordnung des Stadtparlaments Bülach vom 15.11.2021 (Gültig Ab April 2022) sind die parlamentarischen Vorstösse Anfrage, Interpellation, Postulat, Motion, Parlamentarische Initiative, Anträge an die Geschäftsleitung sowie Jugendvorstösse schriftlich und unterschrieben einzureichen. Aktuell gängige Praxis ist, dass diese Vorstösse erst als eingegangen behandelt werden, wenn sie in Papierform beim Parlamentssekretariat eingegangen sind. Eine rein digitale Bearbeitung bezüglich Authentizitätsprüfung, Eingangsbestätigung etc. der Vorstösse wäre aber zumindest aus technischer Sicht machbar und zeitgemäss. Ich beantrage bei der Geschäftsleitung:

- Eine Prüfung, inwiefern eine rein digitale Einreichung der Vorstösse legal ist.
- Die Ausarbeitung eines Konzepts, wie Vorstösse rein digital eingereicht werden können.
- Die Ausarbeitung von allfälligen Anpassungen an der Geschäftsordnung für die Umsetzung des digitalen Vorstoss."



### Beantwortung von Vorstössen

#### Interpellation von Dominik Berner und Mitunterzeichnenden "Umsetzung Art. 49b PBG"

Der Stadtrat hat mit SRB-Nr. 155 vom 18. Mai 2022 die Interpellation beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt und für die heutige Parlamentssitzung traktandiert.

#### Postulat von Philemon Abegg und Mitunterzeichnende "easyvote"

Der Stadtrat hat mit SRB-Nr. 152 vom 18. Mai 2022 das Postulat beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt und für die heutige Parlamentssitzung traktandiert.

#### Postulat von Damaris Hohler und Mitunterzeichnenden "Energieberatungsstelle"

Der Stadtrat hat mit SRB-Nr. 182 vom 1. Juni 2022 das Postulat beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt und für die heutige Parlamentssitzung traktandiert.

### Traktandum 1

#### **Protokoll der Sitzung vom 16. Mai 2022**

---

Es gibt keine Anmerkungen oder Korrekturen zum Protokoll.

#### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt das Protokoll einstimmig.

### Traktandum 2

#### **Antrag von Dominik Berner an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments "e-Vorstoss" – Begründung**

---

Dominik Berner hat am 30. Mai 2022 den Antrag an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments "e-Vorstoss" eingereicht. Der Antrag wurde zu Beginn der heutigen Sitzung verlesen.



Wortlaut:

"Laut der Geschäftsordnung des Stadtparlaments Bülach vom 15.11.2021 (Gültig Ab April 2022) sind die parlamentarischen Vorstösse Anfrage, Interpellation, Postulat, Motion, Parlamentarische Initiative, Anträge an die Geschäftsleitung sowie Jugendvorstösse schriftlich und unterschrieben einzureichen. Aktuell gängige Praxis ist, dass diese Vorstösse erst als eingegangen behandelt werden, wenn sie in Papierform beim Parlamentssekretariat eingegangen sind. Eine rein digitale Bearbeitung bezüglich Authentizitätsprüfung, Eingangsbestätigung etc. der Vorstösse wäre aber zumindest aus technischer Sicht machbar und zeitgemäss. Ich beantrage bei der Geschäftsleitung:

- Eine Prüfung inwiefern eine rein digitale Einreichung der Vorstösse legal ist.
- Die Ausarbeitung eines Konzepts, wie Vorstösse rein digital eingereicht werden können.
- Die Ausarbeitung von allfälligen Anpassungen an der Geschäftsordnung für die Umsetzung des digitalen Vorstoss."

**Der Vorsitzende** bittet Dominik Berner um Begründung des Antrags.

**Dominik Berner:** „Ich denke, ich muss diesen Antrag nicht gross begründen. Wenn die Vorstösse elektronisch eingereicht werden könnten, würde es die Parlamentsarbeit erleichtern. Es würde uns unter anderem das Herumrennen für das Einholen der Unterschriften ersparen. Ich denke, es wäre eine zeitgemässe und gute Lösung.“

Es wird keine Diskussion im Stadtparlament verlangt.

Das Stadtparlament hat nun zu beschliessen, ob der Antrag der Geschäftsleitung überwiesen oder ob dieser abgelehnt wird. Der Beschluss erfolgt gem. Art. 52 Abs. 3 mit einfachem Mehr.

### **Abstimmung Überweisung an die Geschäftsleitung**

Der Antrag wird einstimmig an die Geschäftsleitung des Stadtparlaments überwiesen.

Die Geschäftsleitung hat innert vier Monaten Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.



Traktandum 3

**Postulat von Thomas Obermayer und Mitunterzeichnenden "Ersatz Grundsatzbeschlüsse" -  
Begründung**

---

Thomas Obermayer und Mitunterzeichnende haben am 16. Mai 2022 das Postulat "Ersatz Grundsatzbeschlüsse" eingereicht. Die Mitglieder des Stadtparlaments und des Stadtrats haben das Postulat erhalten und dieses wurde an der Parlamentssitzung vom 16. Mai 2022 verlesen. Das Postulat entspricht den Erfordernissen der Geschäftsordnung.

Wortlaut:

"Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Grundsatzbeschlüsse mit einem effektiveren Instrument ersetzt werden können, damit zukünftig vom Stadtparlament beschlossene Stossrichtungen auch tatsächlich vom Stadtrat eingehalten werden.

Begründung: Die Grundsatzbeschlüsse vom Stadtparlament werden, wenn überhaupt, lediglich zu Beginn der Legislatur im Rahmen der neuen Legislaturziele des Stadtrates berücksichtigt. Für die restlichen vier Jahre werden die Beschlüsse nicht mehr beachtet. Der aktuelle Detailgrad verhindert ausserdem eine sinnvolle Diskussion über die vom Parlament gewünschte Ausrichtung der Stadt. Des Weiteren können nicht alle Grundsatzbeschlüsse eingehalten werden, dies ist selbst dem Parlament beim Beschluss bewusst. Demzufolge soll dieses Instrument in eine Variante geändert werden, die entweder auf einer anderen Flughöhe operiert, oder mindestens im Umfang eingegrenzt ist. Denkbar wäre ebenfalls eine Honorierung oder Sanktionierung bei Erfüllung bzw. Nichterfüllung."

**Der Vorsitzende** bittet Thomas Obermayer um Begründung des Postulats.

**Thomas Obermayer:** "Allzuviel begründen und erklären muss ich nicht mehr zu diesem Postulat. Die Grundsatzbeschlüsse werden alle vier Jahre neu diskutiert. Der Nutzen dieser Beschlüsse ist aber sehr fragwürdig. Realistisch betrachtet haben sie lediglich einen symbolischen Charakter. Mit diesem Postulat wollen wir eine Grundsatzdiskussion anstossen. Der Stadtrat und das Parlament sollen sich fragen, in welcher Form zukünftig die gewünschten Stossrichtungen des Parlaments stehen sollen oder können. Aus unserer Sicht bestehen drei Möglichkeiten: Entweder werden die Grundsatzbeschlüsse komplett gestrichen, was jedoch eine Volksabstimmung benötigte, oder wir grenzen die aktuelle Form stark ein resp. passen die Flughöhe an. Das bedeutet, dass sich der Stadtrat dann aber auch daran hält. Der Stadtrat soll selber überlegen, ob es für ihn eine Variante gibt, zu der er hundertprozentig stehen kann. Kommt keine Lösung zustande, die vom Stadtrat und dem Parlament getragen wird, bleibt nur



die ersatzlose Abschaffung der Grundsatzbeschlüsse. Ich hoffe auf eine offene und zielführende Diskussion."

**Der Vorsitzende** fragt den Stadtrat an, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen.

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen."

Wenn aus dem Stadtparlament kein Antrag auf Abänderung oder Ablehnung gestellt wird, gilt das Postulat als überwiesen.

**Samuel Lienhart** verlangt die Diskussion, jedoch ohne Antrag auf Ablehnung oder Abänderung.

#### **Abstimmung Diskussion**

Das Stadtparlament stimmt der Diskussion mit 17 Ja-Stimmen zu.

**Samuel Lienhart:** "In einem Punkt sind wir mit dem Postulanten einig. Auch für die SP-Fraktion sind die Grundsatzbeschlüsse, wie schon an der letzten Sitzung erwähnt, in der bestehenden Form eine Fehlkonstruktion. Dies da sich für den Stadtrat nichts Verbindliches ableiten lässt und sie teilweise stark in die operative Arbeit eingreifen. Für uns ist jedoch klar, dass mit den vorliegenden verbindlichen parlamentarischen Instrumenten wie Interpellation, Postulat, Motion, Parlamentarische Initiative und der Festsetzung des Budgets, die notwendigen Steuerungsmöglichkeiten für das Parlament bestehen. Diese Instrumente genügen, dass das Parlament seinen gesetzlichen Auftrag erfüllen kann. Zudem werden in den Diskussionen zu den Grundsatzbeschlüssen auch immer wieder die Kompetenzbereiche von Stadtparlament und Stadtrat durcheinandergewürfelt. In den letzten 12 Jahren haben die Grundsatzbeschlüsse hauptsächlich viel Aufwand und Nerven gekostet, ohne dass ein wirklicher Gewinn resultierte. Ganz komisch kommt für uns der Vorschlag daher, die Erfüllung der Grundsatzbeschlüsse an die Honorierung des Stadtrats zu binden. Die Arbeit von gewählten Behördenmitglieder soll vom Souverän jeweils bei den Wahlen (gewählt oder nicht gewählt, wiedergewählt oder abgewählt) definiert werden und nicht über ein Bonus-/Malus-System bei der Honorierung. Solche Systeme sollen allenfalls in der Privatwirtschaft zur Anwendung kommen. Ich wollte eigentlich für die nicht Überweisung des Postulats plädieren, habe jetzt aber bei der Begründung von Thomas gehört, dass die Diskussion auch um eine allfällige Abschaffung der Grundsätze gehen soll. Wenn der Stadtrat diese Abschaffung prüfen will, dann sind wir mit der Überweisung des Postulats einverstanden. Die Abschaffung wäre für uns sicher der Idealfall."



Es gibt keine weiteren Wortmeldungen aus dem Parlament.

Das Postulat wird ohne Antrag auf Ablehnung oder Abänderung einstimmig dem Stadtrat zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Die Frist beträgt ein halbes Jahr, vom Zeitpunkt der Überweisung an gerechnet (Art. 55a Abs. 9 GeschO).

Traktandum 4

**Interpellation von Dominik Berner und Mitunterzeichnenden "Umsetzung des Artikel 49b des Planungs- und Baugesetzes in der Stadt Bülach" – Antwort Stadtrat**

---

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 155 vom 18. Mai 2022 fristgerecht die Interpellation von Dominik Berner und Mitunterzeichnenden „Umsetzung des Artikel 49b des Planungs- und Baugesetzes in der Stadt Bülach“ beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt.

**Der Vorsitzende** fragt Dominik Berner an, ob er zur Antwort des Stadtrats Bemerkungen anzubringen hat.

**Dominik Berner:** „Vielen Dank dem Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation. Es ist erfreulich, dass bei vergangenen und aktuellen Grossbauprojekten bereits Massnahmen zur Förderung von preisgünstigem Wohnen getroffen wurden, auch wenn der Artikel 49b zum preisgünstigen Wohnen in Bülach noch nicht zur Anwendung kam. Die Begründung liegt offensichtlich darin, dass die meisten Projekte vor dem Inkrafttreten des Artikels liefen. Das hat natürlich auch dazu geführt, dass beim Guss, Bülach Nord und Glasi entsprechend Individuallösungen gefunden wurden. Gerade in der aktuellen Wirtschaftssituation dürfte das Bedürfnis nach erschwinglichem Mietwohnraum weiter wachsen. Darum soll bei zukünftigen Projekten wie Überbauung Sonnenhof, Herti und irgendwann dann vielleicht im Mettmenriet der Artikel unbedingt zur Anwendung kommen. Ein entsprechender Vorstoss ist bereits in Arbeit, damit wir hier verbindliche Rahmenbedingungen schaffen können.“

Es wird keine Diskussion im Stadtparlament beantragt.



Traktandum 5

**Postulat von Philemon Abegg und Mitunterzeichnenden "easyvote" – Antwort Stadtrat**

---

**Der Vorsitzende** informiert, dass er den Vorsitz für die Behandlung dieses Traktandums an den 1. Vizepräsidenten, Thomas Obermayer, übergibt. Dies, da er erstunterzeichnende Person dieses Postulats ist.

**Thomas Obermayer** übernimmt den Vorsitz.

Der Stadtrat hat mit Beschluss-Nr. 152 vom 18. Mai 2022 fristgerecht das Postulat von Philemon Abegg und Mitunterzeichnenden „easyvote“ beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt.

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, vom Bericht zum Postulat Kenntnis zu nehmen und das Postulat als erledigt abzuschreiben.

**Der Vorsitzende Thomas Obermayer** fragt Philemon Abegg an, ob er zum Bericht des Stadtrates Bemerkungen anzubringen hat.

**Philemon Abegg:** „Als erstes möchte ich mich für die ausführliche Antwort beim Stadtrat bedanken. Ich habe mich etwas gewundert, dass der Stadtrat schreibt, dass die Jugendlichen bereits prominent auf bestehende Angebote hingewiesen werden. Ich befinde mich im angesprochenen Alter und muss sagen, dass die Verlinkungen, die anscheinend auf der Webseite sind, nicht auffindbar sind. Ich finde es schade, dass der Stadtrat die Gelegenheit nicht genutzt hat, die Jugendlichen aktiver zu informieren und die Verantwortung der Direktdemokratie zu fördern. Weil der Preis höher ist und eine höhere Anzahl Jugendliche erwähnt werden, wie man bei der Erarbeitung des Postulats erhalten hat, muss ich mit der Antwort wohl oder übel leben und beantrage beim Stadtparlament das so abzuschreiben.“

Das Stadtparlament hat nun gemäss Art. 55a Abs. 10 der Geschäftsordnung über Zustimmung oder Ablehnung zu beschliessen. Bei Zustimmung ist das Postulat als erledigt abzuschreiben. Im Falle der Ablehnung gilt das Postulat ebenfalls als abgeschrieben, sofern das Parlament den Stadtrat nicht verpflichtet, innert 3 Monaten einen Ergänzungsbericht vorzulegen.



### **Abstimmung über Zustimmung oder Ablehnung**

Das Stadtparlament stimmt Bericht und Antwort des Stadtrats mit 24 Ja- zu 0 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung zu. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

**Philemon Abegg** übernimmt wieder den Vorsitz der Sitzung.

Traktandum 6

### **Postulat von Damaris Hohler und Mitunterzeichnenden "Energieberatungsstelle" – Antwort Stadtrat**

---

Der Stadtrat hat mit Beschluss-Nr. 182 vom 1. Juni 2022 fristgerecht das Postulat von Damaris Hohler und Mitunterzeichnenden „Energieberatungsstelle“ beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt.

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, vom Bericht zum Postulat Kenntnis zu nehmen und das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Da Damaris Hohler nicht mehr Mitglied des Stadtparlaments ist, fragt der Vorsitzende die Mitunterzeichnenden an, ob jemand als Stellvertretung von Damaris Hohler Bemerkungen zum Bericht des Stadtrats anzubringen hat.

**Andreas Scheuss:** „Wir möchten dem Stadtrat für die Beantwortung des Postulats von Damaris Hohler danken. Wir von der Grünen Fraktion sind sehr erfreut, dass der Stadtrat sich endlich dazu bekennt, sein bestmögliches zu tun, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Die Schaffung eines Bereichs zu Mobilität und Klima ist dazu bestimmt ein wichtiger Schritt, um den Pariser Klimazielen in den Bereichen Energie und Verkehr näherzukommen. Wir hoffen, dass uns der Stadtrat zeitnah noch mehr zu diesem neuen Bereich informieren wird und was genau dessen Aufgaben und Ziele sind. Auch die Erarbeitung einer kommunalen Energiestrategie ist ein sehr wichtiger und lange fälliger Schritt. Wir erwarten, dass die Strategie klar quantifizierbare und ambitionierte Ziele beinhaltet, über deren Erreichung das Parlament und die Öffentlichkeit in regelmässigen Abständen informiert wird. Zudem erscheint es uns wichtig, dass das Klimathema ganzheitlich betrachtet wird, das heisst bei allen



Entscheidungen und Handlungsfeldern der Stadt miteinbezogen wird und nicht nur in den Bereichen Energie und Mobilität, auch wenn das natürlich zwei Kernbereiche sind. Auch das sollte in der Klimastrategie berücksichtigt werden. Um zum Thema des Postulats zurückzukommen: Uns freut es sehr, dass der Stadtrat den Bedarf einer kommunalen Energieberatungsstelle erkannt hat und eine solche mit weiteren Trägern aufbauen möchte. Wir hoffen, dies wird so bald als möglich geschehen, so dass die Energiewende in Bülach Schub erhält."

Das Stadtparlament hat nun gemäss Art. 55a Abs. 10 der Geschäftsordnung über Zustimmung oder Ablehnung zu beschliessen. Bei Zustimmung ist das Postulat als erledigt abzuschreiben. Im Falle der Ablehnung gilt das Postulat ebenfalls als abgeschlossen, sofern das Parlament den Stadtrat nicht verpflichtet, innert 3 Monaten einen Ergänzungsbericht vorzulegen.

**Der Vorsitzende** fragt, ob es weitere Voten aus dem Stadtparlament gibt.

**Thomas Obermayer (SVP/EDU):** "Die SVP/EDU-Fraktion wird der Antwort des Stadtrats nicht zustimmen. Ich habe es bei der Überweisung des Postulats bereits gesagt, eine kommunale Energieberatung ist unsinnig. Alle Angebote existieren bereits jetzt. Beispiel Förderprogramm für Energieberatung von Privatpersonen unter [www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch). Die Erstberatung ist kostenlos, Heizersatzberatungen exklusiv Heizersatz sind seit dem 7. Januar 2022 kostenlos, die Solarberatung kostet noch 200 Franken statt 450 Franken, auf einen Gebäudeenergieausweis werden 1000 Franken Rabatt angeboten. Energiefranken.ch listet insgesamt 28 Förderprogramme für Private und 110 für Unternehmen auf. Mag sein, dass vor zehn Jahren eine kommunale Beratungsstelle Sinn gemacht hat, heute ist dies nicht mehr der Fall. Wenn die Stadt eine Beratung in dieser Richtung machen möchte, dann soll sie doch einfach auf die bestehenden Angebote aufmerksam machen. Alles andere ist Geldverschwendung."

**Dominik Kleiber (GLP/EVP/die Mitte):** "Dies ist die Fraktionserklärung der GLP/EVP/die Mitte-Fraktion. Ich persönlich habe mich gefreut, als ich die Antwort des Stadtrates gelesen habe. Wie in der Antwort beschrieben, hat sich die Abteilung proaktiv mit dem Thema auseinandergesetzt und erste Schritte eingeleitet. Insofern wäre das Postulat gar nicht unbedingt nötig gewesen, aber es ist spannend zu erfahren, was die Energiestadt Bülach in Eigeninitiative angepackt hat. Als Fraktion begrüssen wir das Engagement der Abteilung Bau und Infrastruktur in Bezug auf den neuen Bereich Mobilität und Energie. Auch die angestrebte Kooperation mit Dritten kann für die Bülacher Bevölkerung ein kompetentes und für die Stadt günstiges Angebot ergeben. Wir freuen uns darauf, aus dem Stadtrat die aufgezeigten Vorschläge der Abteilung, die nächsten Schritte zum Thema Energieberatungsstelle sowie den möglichen Kooperationspartnern zu erfahren."



### **Abstimmung über Zustimmung oder Ablehnung**

Das Stadtparlament stimmt Bericht und Antrag des Stadtrats mit 15 Ja- zu 8 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zu. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

Traktandum 7

### **Information zu Bevölkerungsprognosen und Schülerzahlen durch die Abteilungen Planung und Bau / Bildung**

---

**Der Vorsitzende** bittet Nicole Zweifel, Stv. Leiterin Planung und Bau, und Markus Fischer, Leiter Bildung, für ihre Präsentation nach vorne.

**Nicole Zweifel (Leiterin Stadtplanung):** (Präsentation Beilage 1) "Die letzte Bevölkerungsprognose der Stadt Bülach ist aus dem Jahr 2016, im 2018 wurde diese für die Bedürfnisse der Bildung aktualisiert. Auf den Start der Legislatur 2022-2026 wurde sie nun erneut aktualisiert. Wichtig ist, dass wir die gleiche Methodik wie 2016 verwendet haben, damit ein Langzeitvergleich möglich wird. Wir haben die Bevölkerungsprognose über die bestehenden Bauzonen und die Möglichkeit, diese zu nutzen, berechnet. Das heisst, über den Grad der Nutzung in der Bauzone - wie viele Geschosse, wie viele Menschen, wie viele Wohnungen sind real möglich - und nicht aufgrund Geburten- oder Todesraten etc. Konkret sind wir von einem Ausbaugrad von 66 Prozent im Jahr 2020 ausgegangen. Im Jahr 2021 waren dies in Bülach dann real 22 175 Personen. Zu diesen Personen haben wir die Wohnbautätigkeit dazugerechnet. Wir haben die geplanten und bekannten Projekte umgerechnet auf die Anzahl möglicher Wohnungen, die entstehen könnten. Diese haben wir dann mit dem Bülacher Durchschnitt von 2,12 Personen pro Wohnung hochgerechnet. Dies ergab einen voraussichtlicher Bevölkerungszuwachs bis 2040 von 3670 Personen. Zu dieser Zahl haben wir alles, was noch unbekannt ist, aufgrund von Annahmen hinzugerechnet. Wir sind davon ausgegangen, dass die vorhandenen Reserven kontinuierlich in Anspruch genommen werden und diese anhand von Durchschnittswerten hochgerechnet. So haben wir weitere 1455 Einwohner bis 2040 erhalten. Wir erhalten somit bis 2040 ein Total von 27 320 Einwohner, was einem Ausbaugrad von 80 Prozent entspricht. Anhand der gleichen Berechnungsbasis wurde im Jahr 2016 die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2040 auf 26 430 Einwohner geschätzt, im Jahr 2018 kam man auf 27 220 Einwohner, und heute haben wir nun eine Bevölkerungsprognose 27 320 Einwohnern im Jahr 2040. Die Abweichungen zu den Prognosen von 2016 und 2018 sind gering. Wir haben aber weiterhin ein starkes Wachstum in den nächsten Jahren durch das Glasi Areal, welches



ab Herbst 2022 bezugsbereit sein wird, sowie den Arealen Sonnenhof, Mettmennriet und Gringglän. Es ergibt sich also erwartetes Bevölkerungswachstum von plus 24,3 Prozent zwischen 2020 und 2024. Abschliessend möchte ich noch einen Bezug zum Teilrichtplan Siedlung machen und zur laufenden Revision der Nutzungsplanung. Den Teilrichtplan Siedlung mit der Nutzungsdichte haben Sie im November 2021 festgesetzt. Abschliessend genehmigt wurde er vom Kanton im Mai 2022 und die Inkraftsetzung wurde am 17. Juni 2022 publiziert. Der Richtplan ist die strategische Festlegung der Richtgrösse bezüglich Einwohner und Beschäftigten pro Flächeneinheit, die sogenannte Nutzungsdichte. Nicht zu verwechseln mit der baulichen Dichte. Der Richtplan ist für die Behörden verbindlich. Sie als Parlament haben die Richtung vorgegeben und der Stadtrat sowie wir aus der Verwaltung werden diesen nun umsetzen auf der nächsten Stufe, nämlich eigentümergebindlich. Dies ist die Revision des Nutzungsplans. Wir sind daran, Ansätze zur qualitativen Entwicklung abzuleiten und Abwägungen zu Auf-/Umzonungen zu machen. Dies führt dazu, dass wir aus der Nutzungsdichte eine bauliche Dichte machen und zudem qualitative Vorgaben machen zu Siedlungsfreiraum und städtebaulichen Komponenten. Die Nutzungsplanungsrevision wird in drei Teile gegliedert. Der erste Teil war die technische Grundlagenanalyse, da das Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich bis 2025 eine Revision nach neuen Baubegriffen vorschreibt. Es handelt sich dabei um eine technische Auslegeordnung und nicht um eine inhaltliche Änderung. Der qualitative Teil, an dem wir jetzt arbeiten, beinhaltet ein Zielbild der Stadt Bülach, welches eigentlich das gleiche ist wie das Zielbild Zentrum, das wir bereits in der letzten Legislatur erarbeitet und vorgestellt haben. Wenn wir diese Details abgeschlossen haben, werden wir alles zusammenführen zu einer Revisionsvorlage mit ganz konkreten Bestimmungen in der Raumzonenordnung und im Zonenplan. In diese fliessen auch die Abwägungen zu Auf-/Umzonungen, die ich vorher erwähnt habe. Diese wiederum werden natürlich mit der Schulraumplanung abgestimmt, damit die prognostizierte Entwicklung von der Bildung auch getragen werden kann. Allfällige Auf-/Umzonungen werden ab ca. 2030 Wirkung zeigen. Der erwähnte Bericht "Aktualisierung Bevölkerungsprognose 2022" wird der Stadtrat am kommenden Mittwoch abschliessend noch zur Kenntnis nehmen und danach auf der Webseite publizieren."

\*\*\*18.28 Uhr Christian Anliker erscheint.\*\*\*

**Markus Fischer:** (Präsentation Beilage 1) "Ich stelle Ihnen das Fazit und die Auswirkungen auf die Schulraumplanung aufgrund der Zahlen der Bevölkerungsprognose vor. Das Fazit vorweg: Das effektive Bevölkerungswachstum stimmt relativ gut mit dem überein, was wir bisher erwartet haben. Die Prognose der langfristigen Entwicklung was die Schulraumplanung betrifft ist nach wie vor realistisch. Wir haben aber ein enormes Wachstum in den nächsten zwei bis drei Jahren zu bewältigen. Allein im Jahr 2022 sind es mehr als 1000 Personen, die im Norden zuziehen. Das Problem besteht darin, dass wir



nur von einem durchschnittlichen Zuwachs an Kindern ausgehen können, wir wissen aber nicht genau, wie viele kommen. Ein zweites Problem besteht aufgrund der voraussichtlich zusätzlichen Verzögerung des Modulbaus Lindenhof. Das bedeutet, dass wir bis Ende Jahr mit dem Provisorium gerüstet sind, aber ab 2023 weitere Provisorien an anderen Standorten einplanen müssten. Zu den effektiven Wachstumszahlen: Wir haben von 2021 bis 2022 ein Wachstum von 1190 Einwohnerinnen und Einwohner haben, was eher knapp gerechnet ist, je nachdem, wie viele dieses Jahr im Glasi bereits einziehen können. Gemäss den heutigen Zahlen der Schulverwaltung sind aktuell 1993 Kinder angemeldet. Ich habe eine ähnliche Präsentation vor ca. vier bis fünf Wochen für den Stadtrat gemacht, da waren es noch 1968 Kinder. Innerhalb dieser kurzen Zeit haben wir also 25 zusätzliche Anmeldungen erhalten. Wir hatten am Stichtag BISTA im November 2021 1877 angemeldete Kinder. Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 haben wir 138 Kinder mehr, das hatten wir noch nie. Aufgrund der Prognosen wird es wohl das strubste Jahr. Auf das Schuljahr 2022/23 werden zwei Kindergärten und drei Primarklassen eröffnet. Wir gehen momentan davon aus, dass wir diese aufnehmen können. Die Primarschule Bülach verfügt dann insgesamt über 67 Primarklassen und 27 Kindergarten-Abteilungen. Was auffällt: Die Schülerzahl gemessen an der Gesamtbevölkerung ist in Bülach sukzessive gestiegen von 7,62 Prozent im Schuljahr 2015/16 auf 8,53 Prozent Stand heute. Es kann sein, dass dieser Wert nochmals leicht steigt. Dieser Trend ist gesamtschweizerisch zu beobachten, aber bei uns in Bülach speziell aufgrund der Bautätigkeit, weil gewisse Wohnungen attraktiv für Familien sind. Wir werden diesen hohen Wert von 8,53 Prozent mit dem Bevölkerungswachstum weiter rechnen. Es kann sein, dass dieser Wert noch etwas steigen wird, aber langfristig wird er auch wieder sinken. Es gibt immer wieder Boomjahre, wo der Anteil schulpflichtiger Kinder hoch ist, aber es gibt auch Quartiere, das sieht man auch in anderen Gemeinden, wo diese auch wieder zurück geht. Wir müssen sicher mit dieser hohen Prozentzahl rechnen, aber Abweichungen gegen oben oder unten sind immer möglich. Wir haben ein sogenanntes Normalszenario (blaue Kurve), das Szenario plus (rote Kurve) falls die Bevölkerung doch etwas schneller ansteigt als prognostiziert oder es zu Aufzunungen kommt sowie ein Szenario minus (grüne Kurve), wenn wider erwarten der Schüleranteil zurück geht und das Wachstum etwas langsamer vorwärts geht. Auf der Grafik sehen sie rechts den Stand, den wir 2040 haben werden, also circa 2300 bis 2400 Schülerinnen und Schüler. Links sehen Sie den Gap mit dem enormen Wachstum aufgrund des Glasiareals. Im Normalfall rechnen wir ab Juni jeweils mit noch zwei bis drei zusätzlichen Anmeldungen von Schulkindern, aber im Hinblick auf den Bezug der Wohnungen im Glasi Areal ist das noch etwas schwierig. Obwohl wir darauf aufmerksam gemacht haben, die Kinder bereits vor dem Umzugstermin anzumelden, sind wir noch unsicher. Wir gehen davon aus, dass nicht alle unserer Empfehlung gefolgt sind. Wenn wir sagen, dass im Glasi Areal rund 1000 Personen einziehen und mit dem Faktor 8,3 Prozent rechnen, dann sind das durchschnittlich 83 Schüler, und lediglich 40 haben sich bereits angemeldet. Im Moment haben wir 1393 Kinder, evtl. sind es 40 mehr, was 2033 Kinder ergäbe.



Wir können nicht auf Vorrat Schulklassen eröffnen. Erstens ist es nicht einfach mit dem Schulraum, zweitens ist auch die Anstellung von Lehrpersonen nicht einfach. Zudem bewilligt die Bildungsdirektion keine Klassen auf Vorrat. Sie geben uns so viele Vollzeiteinheiten, wie wir aufgrund der Schülerzahlen rechtfertigen können. Das wird im nächsten Jahr eine grosse Herausforderung sein. Es kann sein, dass die Schüler verteilt kommen, es kann sein, dass weniger kommen und wir können diese aufnehmen und wenn sie massiert in gewissen Jahrgängen kommen, dann müssen wir allenfalls Klassen teilen oder zusätzliche Ressourcen eingeben mittels Klassenassistenz zum Beispiel. Ab 26 Kinder pro Klasse werden zusätzliche Ressourcen bewilligt. Das Fazit für die nächsten Jahre: Wir sind sehr froh, dass wir die Modulbauten Allmend und Hohfuri erstellen konnten. Diese konnten das Wachstum bisher aufnehmen und sind auch voll integriert in der Schulraumplanung. Wir gehen davon aus, dass wir sie in den nächsten 30 Jahren weiterhin mit Klassen, Betreuungsunterbringung etc. brauchen können. Aufgrund der Verzögerung des Neubaus im Lindenhof haben wir ein Container etwas zurückversetzt auf dem Pausenplatz für zwei Schulklassen und einen Kindergarten erstellt. Zudem haben wir einen neuen Waldkindergarten sowie eine weitere Primarklasse im Allmend untergebracht. Aufgrund der angekündigten Einsprachen und evtl. auch Rekursen müssen wir damit rechnen, dass der Modulbau Lindenhof auch im 2023 allenfalls nicht fertig gestellt werden kann. Das bringt uns wirklich in Bedrängnis und wir müssten noch einmal Provisorien erstellen. Beim Lindenhof haben wir eine Unterschutzstellung, da können wir keine Container hinstellen. Der alte Bahnhof ist für den Modulbau geplant, da können wir auch keine Provisorien planen, die dann beim Bau im Weg stehen. Und beim alten Baumbestand müssten wir ebenfalls mit Einsprachen von Heimatschutz und Nachbarn rechnen. Das heisst, wir müssen andere Optionen in Betracht ziehen. Wir prüfen zur Zeit, was im Hohfuri noch möglich ist. Platzmässig sehen wir am ehesten noch Möglichkeiten im Schwergrub, aber dieses ist von der Lokalität nicht am richtigen Ort, was Schulbustransporte nötig machen würde. Zum Ausblick kann man sagen, dass wir längerfristig auf Kurs sind. Wenn wir sagen, dass wir bis ins 2040 rund 400 Schülerinnen und Schüler erwarten, das sind rund 20 Klassen Kindergarten und Primarschule. In Planung sind im Lindenhof 9 Klassen, im Allmend 12 Klassen, im Guss 6 Klassen und 2 Kindergärten, im Schülergartenweg 3 Klassen und 2 Kindergärten. Abzuziehen sind Klassen, die aktuell im Container Lindenhof sind oder im Modulbau Allmend, die dort ja wieder weg müssen. Wir sind dann bei 24 Klassen und zwei Kindergartenabteilungen, wir haben also eine Reserve falls noch Schülerinnen und Schüler zusätzlich kommen würden. Falls die Überbauung Mettmenriet kommt, haben wir von Anfang an gesagt, dass in der Schule Schwergrub, welche auf zwei Klassenzüge ausgebaut ist, ein dritter absolut realistisch wäre. Nun stehen wir gerne für Fragen zur Verfügung."

**Stephan Blättler:** "Hat die Verzögerung beim Modulbau Lindenhof eine Auswirkung auf die Tagesschule, sodass man nicht drei Klassen - zwei Tagesschulen und eine ordentliche - machen kann?"



**Markus Fischer:** "Wir hätten uns wirklich vorgestellt, dass wir bis 2023 drei Klassenzüge im Lindenhof haben. Vorgesehen sind zwei 1. Klassen mit Tagesschule und eine dritte normale 1. Klasse, um beides anzubieten. Es ist nicht ausgeschlossen eine dritte 1. Klasse zu machen, aber dies ist noch offen. Vollständig drei Klassenzüge zu führen, geht nicht ohne den Modulbau. Die Primarschulpflege wird sich sicher noch einmal mit diesem Thema befassen müssen bevor man die Anmeldungen im Herbst 2022 verteilt."

**Sven Zimmerli:** "Ich danke vorab für die interessanten Zahlen. Sie haben viel von den Primarschülern erzählt aber wir haben auch eine Berufsschule, ein Gymnasium etc. Diese Leute benötigen ebenfalls Infrastruktur. Hat sich die Stadt auch diesbezüglich Gedanken gemacht?"

**Markus Fischer:** "Diese Frage müsste ich an den Stadtrat weitergeben, da bin ich nicht zuständig. Die Sekundarschule ist bekannterweise eine eigene Kreisgemeinde. Wir stehen in Kontakt mit der Sekundarschule und es finden auch Austausche statt. Sie haben sich vor einem Jahr entschieden, dass sie den eigenen Weg weiterfahren. Sie sind ebenfalls an der Planung, wir können hier aber keine Verantwortung für sie übernehmen. Für die Berufsschule ist der Kanton zuständig und somit können wir auch hier keine Informationen geben."

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Markus Fischer hat die Antwort bereits gegeben. Der Kanton ist zuständig für die Berufsschule und die Kantonsschule. Mit der Sekundarschule sind wir in Kontakt und werden nach den Sommerferien eine erste Sitzung mit den Kreisgemeinden haben. Sie haben unsere Bevölkerungsprognosen und die Informationen der anderen Gemeinden erhalten. Sie sind ebenfalls an der Planung und wir klinken uns selbstverständlich ein, wenn wir eingeladen werden."

**Larissa Kägi:** "Mit den steigenden Schülerinnenzahlen steigt auch die Nachfrage nach Betreuung. Was ist diesbezüglich in Planung?"

**Markus Fischer:** "Auch hier stehen wir in den nächsten Jahren unter Druck. Längerfristig haben wir es eingeplant. Der Modulbau im Allmend ist für die Betreuung in der Gesamtplanung inbegriffen. Aktuell ist der obere Stock des Schulhauses Allmend mit einer schönen grossen Küche und Nebenräumen für die Betreuung ausgestattet. Es kann mindestens auch der zweite Stock und allenfalls das Erdgeschoss dazu genommen werden. Wenn der Neubau einst fertig ist, haben wir mit dem Modulbau Kapazität. Im Norden, im Schulhaus Guss, haben wir ebenfalls Betreuung eingeplant, die auch einen Teil des Hofuri aufnehmen könnte. Und der Schülergartenweg kann einen weiteren Teil der Betreuung im Norden abdecken. Im Lindenhof ist die Situation so, dass ähnlich wie im Allmend längerfristig ein Teil



des Modulbaus für die Betreuung genutzt werden könnte. Hier kommt es stark darauf an, wie die Tagesschule aufgebaut wird und wo diese (Altbau oder Modulbau) sein wird. Das Schulhaus Scherzgrueb hat durch den Ausbau der Hauswartwohnung aktuell Kapazität. Dort ist das Bedürfnis noch nicht so hoch und wir haben Luft nach oben."

**Larissa Kägi:** "Gemäss Zonenplan gehört der Bereich am Cholplatz der Stadt. Aus der Präsentation ging hervor, dass diese Gegend als Wohnbautätigkeit eingebunden ist. Könnte da durch Umzonung zusätzlicher Schulraum entstehen? Und wenn nicht, was ist geplant?"

**Markus Fischer:** "Aus der Sicht der Schule kann ich sagen, dass wir das tatsächlich einmal auf dem Radar hatten für ein neues Schulhaus. Dann war aber die Schwierigkeit, dass wir mit der Einzonung etc. zu viel Zeit verloren hätten und es für eine Realisierung zu spät wurde. Zudem ist es auch innerhalb des Parlaments auf Widerstand gestossen. Später hat man gemerkt, dass das Schulhaus Allmend mehr Kapazität aufweist für einen Ausbau als ursprünglich gedacht. Der Stadtrat hat dann den Grundsatzenscheid gefällt, dass keine neuen Gebiete entstehen, sondern die bestehenden optimal ausgenutzt werden sollen. Aus diesem Grund ist der Cholplatz von uns nicht mehr weiterverfolgt worden."

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Als langfristige Reserve steht der Cholplatz selbstverständlich noch zur Verfügung. Wer weiss was 2040 oder 2050 ist, wenn wir alle nicht mehr da sind."

**Nicole Zweifel:** "Wenn wir anfangen zu überlegen, wo wir Auf- und Umzonungen machen, dann muss man auch mit der Bildung schauen, wo was zu bewältigen ist. Und nicht einfach auf dem Papier etwas festzulegen und dann etwas entsteht, was am falschen Ort ist."

**Thomas Obermayer:** "Wie sieht es mit den Lehrpersonen aus? Der Kanton Zürich hat bekanntlich Probleme Lehrpersonen zu finden. Es gibt sogar schon Sonderregelungen, dass Personen ohne Lehrerbildung unterrichten dürfen. Wie sieht das in Bülach aus? Haben im neuen Schuljahr alle Klassen ausgebildete Lehrpersonen?"

**Markus Fischer:** "Ich kann zur Zeit noch nicht einmal garantieren ob alle Klassen überhaupt eine Lehrperson haben. Das müssen wir ganz offen sagen. Wir haben aktuell drei Klassen, bei denen eine Klassenlehrperson fehlt. Eine Kindergartenklasse, eine 4. Klasse und eine 5. Klasse. Noch nie konnte bisher eine 4. Klasse nicht besetzt werden, die sind sonst attraktiv. Wir haben auch einzelne Klassen, die von noch nicht ganz ausgebildeten Lehrpersonen geleitet werden. Hier sind wir vorsichtig, aber wir müssen auf solche Lösungen zurückgreifen. Morgen wird die Schulpflege darüber entscheiden welche



flankierenden Massnahmen eingeleitet werden können, um diese Lehrpersonen zu stützen, damit uns diese nicht nach Wochen wieder verlassen. Wir müssen uns bewusst sein, dass auch junge Lehrpersonen eine Probezeit haben. Wir können ihnen mit Vorankündigung auf Ende Dezember kündigen aber sie selber können bereits vor den Herbstferien einen Weggang auf Ende der Herbstferien kommunizieren. Dies geht Hand in Hand mit unattraktiven Schulräumen, grossen Klassen, Integrationsklassen. Wir müssen wirklich um gute Lehrpersonen kämpfen."

\*\*\*18:57 Philemon Abegg schliesst Fragerunde und kündigt eine Pause bis 19:05 an\*\*\*

\*\*\*Elisabeth Stäger ist in der Zwischenzeit erschienen.\*\*\*

Traktandum 8

### **Bericht zur Rechnung 2021**

---

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, die Jahresrechnung 2021 und die Sonderrechnungen zu genehmigen.

**Die RPK** hält zur Jahresrechnung 2021 des politischen Gemeindegutes fest, dass

- Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Bilanz und Sonderrechnungen den gesetzlichen Anforderungen genügen und rechnerisch richtig sind;
- die Erfolgsrechnung bei Fr. 152 020 398 Aufwand und Fr. 153 548 225 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 527 827 abschliesst; der finanzpolitischen Reserve Fr. 0 zugewiesen werden;
- bei Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 16 961 226 und Investitionseinnahmen von Fr. 1 385 614 die Nettoinvestition Fr. 15 575 612 beträgt;
- die Nettoveränderung im Finanzvermögen der Investitionsrechnung Fr. 30 537 (Ausgabenüberschuss) beträgt;
- die Bilanz Aktiven und Passiven von Fr. 387 281 798 aufweist;
- durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 1 527 827 das Zweckfreie Eigenkapital (ohne Eigenkapital für Spezialfinanzierungen) auf Fr. 187 747 030 erhöht; die Finanzpolitische Reserve unverändert Fr. 4 496 000 beträgt.



### Finanztechnische Prüfung durch die Verwaltungsrevisionen GmbH

Prüfungsergebnis: Von den 139 getätigten Prüfungsschritten wurden 137 ohne Revisionsbemerkungen abgeschlossen. Ein Prüfungsschritt führte zu einem Hinweis, ein anderer zu einer Empfehlung.

Abschliessende Beurteilung: Nach der Beurteilung der Revisoren entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Grundlagen und den Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Revisoren empfehlen, die vorliegende Produktgruppenrechnung zu genehmigen.

### Weiterer Ablauf

1. Stellungnahme des RPK-Präsidenten zur Rechnung 2021
2. Erläuterungen aus Sicht des Stadtrats
3. Fraktionserklärungen
4. Detailberatung Rechnung 2021  
inkl. Wirkungsziel-/ Steuerungsgrößenänderungen  
-> gemäss Buch, kapitelweise nach Abteilungen
5. Erfolgsrechnung 2021
6. Investitionsrechnung 2021
7. Schlussabstimmung Jahresrechnung 2021

Es gibt keine Eintretensdebatte, das Stadtparlament muss auf das Geschäft eintreten.

**Der Vorsitzende** erteilt dem RPK-Präsidenten Peter Frischknecht das Wort.

**Peter Frischknecht:** (Präsentation Beilage 2) „Als neuer Präsident der Rechnungsprüfungskommission darf ich Ihnen, geschätzte Anwesende, einleitend einen kurzen Einblick in den Bericht zur Rechnung 2021 geben. Zur Visualisierung habe ich einen Foliensatz zusammengestellt. Das Grundmaterial dazu hat mir verdankenswerterweise die Verwaltung zur Verfügung gestellt. Bei Erträgen von 153,5 Millionen Franken und Aufwendungen von 152,0 Millionen Franken schliesst die Erfolgsrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 1,5 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Einlagen in die finanzpolitischen Reserven ist das gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 2,7 Millionen Franken, gegenüber dem budgetierten Verlust von 7,1 Millionen Franken aber eine Verbesserung um volle 8,7 Millionen Franken. Glücklicherweise hat sich die Corona-Pandemie deutlich geringer als erwartet auf die Steuereinnahmen ausgewirkt. Ausserdem verzeichnet Bülach höhere Zuwendungen aus dem



Finanzausgleich von rund 5 Millionen Franken. Die vom Parlament genehmigten Globalbudgets von 87,6 Millionen Franken sind zusammen genommen um 1,8 Millionen Franken unterschritten worden. Das allein hätte nicht ausgereicht, um das negative Budget aufzuwiegen. Der eigentliche Grund für das positive Jahresergebnis liegt also eindeutig auf der Finanzierungsseite. Diese schliesst dank höherem Finanzausgleich um ganze 6,8 Millionen Franken besser ab als erwartet. Die Fachkommissionen und die Rechnungsprüfungskommission haben sich intensiv mit den Abrechnungen der einzelnen Globalbudgets beschäftigt. Dabei sind Ihre Fragen von den zuständigen Ressorts fachkundig und geduldig beantwortet worden. Die Übersicht zeigt, dass je nach Ressort positive und negative Abweichungen zwischen dem Budget und der Rechnung aufgetreten sind. Nicht ganz unerwartet schliesst Bevölkerung und Sicherheit mit der grössten Budgetüberschreitung von fast 1 Million Franken ab. In dieses Ressort fallen das Marktwesen, die Stadthalle und die Sportanlagen; alles Angebote, welche von der Pandemie stark betroffen gewesen sind. Abgesehen von den Finanzen sieht es bei Soziales und Gesundheit am besten aus. Hier konnten die Globalbudgets zusammen genommen um 2,4 Millionen Franken unterschritten werden. Die erwarteten Fallzunahmen bei der Sozialhilfe und im Reissverschluss sind glücklicherweise ausgeblieben. Je nach Betrachtungsweise kann man sich auch über das Ergebnis der Investitionsrechnung 2021 freuen. Die genehmigten Investitionen sind nur rund zur Hälfte ausgeführt worden. Positiv ist, dass dadurch keine neuen Schulden gemacht werden mussten. In einigen Fällen bedeutet dies aber auch, dass Anlagen später als erwartet zur Verfügung stehen, was die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer verständlicherweise ärgert. Der Selbstfinanzierungsgrad hat 2021 hohe 96 Prozent betragen. Er trägt dazu bei, dass die finanzpolitischen Ziele des Stadtrats erneut überwiegend eingehalten werden konnten. Zu diesen Zielen gehören ausgeglichene Rechnungen, eine Begrenzung der Verschuldung, ein stabiler Steuerfuss und eine effiziente Aufgabenerfüllung. Nur gerade die gestiegenen Nettoaufwendungen entsprechen nicht der gewünschten Entwicklung, wobei sich auch diese im Gemeindevergleich noch sehen lassen können. Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission freue ich mich mit dem Stadtrat über die positive Bilanz. Sie darf uns allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns der hohe Investitionsbedarf der nächsten Jahre in der neuen Legislatur finanzpolitisch stark fordern wird. Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich darauf hinweisen, dass die RPK in ihrer neuen Zusammensetzung und in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die Rechnung 2021 intensiv geprüft hat. Sie kann die Rechnung im Allgemeinen und die meisten Produktgruppen im Speziellen uneingeschränkt zur Abnahme empfehlen. Auf die einzigen beiden Ausnahmen kommen wir im Rahmen der Detailberatung zurück."

\*\*\*19.13 Uhr Dr. Luis M. Calvo Salgado erscheint\*\*\*

Es liegen keine Ergänzungen von Mitgliedern der RPK vor.



**Der Vorsitzende** erteilt Stadtrat Dr. Walter Baur das Wort.

**Stadtrat Dr. Walter Bauer:** (Präsentation Beilage 3) „Ich starte mit den finanzpolitischen Zielen, die wir hatten. Das meiste ist auf Kurs und gut herausgekommen. Die hohen Aufwendungen zeigen im 2022 Wirkung, denn da erwarten wir bereits weniger Nettoaufwendung, was ein positives Zeichen ist. Das Wichtigste: der Ertragsüberschuss von 1,5 Millionen Franken zeigt, dass die Pandemie eine weit geringere Auswirkung als befürchtet hatte. Dies ist aber auch in anderen Gemeinden und Städten so und darum ist der Finanzausgleich höher ausgefallen. Nach 16 Jahren liegt es fast auf der Hand, dass man auch einen Rückblick über die Bilanz macht. Der Steuerfuss war, als ich diese Arbeit übernommen habe, ein grosses Thema. Viele wollten diesen stark senken, es wurde aber entschieden, noch etwas abzuwarten. Zwischen 2008 und 2013 konnte der Steuerfuss aber insgesamt um 10 Prozent gesenkt werden. Natürlich kann man heute sagen, dass man mit derart guten Abschlüssen eine weitere Steuerfussenkung anstreben sollte, aber wie es Peter bereits erklärt hat, macht es mit den hohen Investitionen, die anstehen, noch keinen Sinn. Eine gewisse Reserve sollte man haben und ich bin froh, dass wir die finanzpolitischen Reserven von 4,5 Millionen Franken auch dieses Jahr nicht anzapfen mussten. Die Rechnungsergebnisse über die 16 Jahre ergeben 14 mal ein Plus von insgesamt 70 Millionen Franken und zweimal ein Minus von insgesamt sechs Millionen. Dies ergibt ein Plus von 64 Millionen Franken, im Durchschnitt vier Millionen Plus pro Jahr. Man kann jetzt einwenden, ob auch genug investiert wird und dass wir auch Verantwortung für die nächste Generation übernehmen müssen. Die Infrastruktur soll erhalten bleiben und benötigt einiges an Investitionen. Wir haben in den 16 Jahren insgesamt 253 Millionen investiert, durchschnittlich also 15 Millionen pro Jahr. Wir haben ein Investitionsplafond von 120 Millionen in 8 Jahren und das heisst, dass wir genau auf diesem Weg geblieben sind. Es ist klar, dass die neue Stadtregierung jetzt zusammen mit dem Stadtparlament diesen Plafond allenfalls neu festsetzen muss, denn wir sind im Wachstum. Das wird eine neue Perspektive geben. Das Eigenkapital war die wichtigste Grösse als ich das Amt übernommen habe. Weil der Abschluss jeder Jahresrechnung beim Eigenkapital dazu oder abgezählt wird. Das stimmt selbstverständlich und wir sind mittlerweile bei 100 Millionen Franken angelangt. Dann gab es einen Sprung, mit HRM2 wurde eine Neubewertung gemacht und wir haben eine Aufwertung von 80 Millionen Franken erhalten, das muss bei dieser Grösse berücksichtigt werden. Wir sind jetzt bei 187 Millionen Eigenkapital. Die grossen Städte wie Zürich und Winterthur rechnen ebenfalls mit dem Eigenkapital, obwohl man nun langsam zu einer neuen wichtigsten Grösse übergeht, die Nettoverschuldung pro Einwohner. Auch diese Grösse haben wir für die vergangenen 16 Jahre unter die Lupe genommen und stellen fest, dass wir über die ganze Zeit keine Verschuldung pro Einwohner haben. Jetzt sind wir in der Aktualität und diskutieren über die Rechnung 2021 und auch das Jahr 2022 sieht anhand der Zwischenresultate wirklich



gut aus. Der Budgetprozess ist in den Abteilungen voll in Gang und es sieht gemäss Hochrechnung auch für 2023 gut aus."

**Der Vorsitzende** bittet die Stimmezählenden, das Stadtparlament erneut auszuzählen.

Die Auszählung des Stadtparlaments ergibt 28 anwesende Mitglieder, das absolute Mehr liegt bei 15 Stimmen.

### **Fraktionserklärungen**

**Reto Zumstein (GLP/EVP/die Mitte):** "Die Fraktion möchte allen Personen in der Verwaltung, die für die erfreuliche Rechnung verantwortlich sind, herzlich danken. Der Abschluss in Form dieser Rechnung ist der letzte Schritt in der Reihe von relevanten Entscheidungen während dem Jahr. Bei einem Ertragsüberschuss von 1,5 Millionen für das Corona Jahr 2021 zeigt sich eine erfreuliche Haushaltsdisziplin, die auch in den nächsten Jahren mit erhöhtem Investitionsbedarf, unbedingt beibehalten werden muss. Wir können der Rechnung 2021, mit den Ausnahmen auf welche die RPK noch eingeht, zustimmen."

**Stephan Blättler (SVP/EDU):** "Die SVP/EDU-Fraktion dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die Erstellung der Rechnung, die Beantwortung der gestellten Fragen und – last not least – die geleistete Arbeit. Zur Produktgruppen Rechnung kann ich folgende Bemerkungen machen. Mit Ausnahme der Produkte BA-01 und BA-02 aus dem Bereich Bau sehen die RPK, die zuständigen Fachkommissionen und auch unsere Fraktion keine Gründe, eine Rechnung abzulehnen. Bei den Produkten BA-01 und BA-02 sind es Zahlungen an die KfS, welche gegen die Genehmigung sprechen. Das Thema ist schon so oft diskutiert worden, dass sich Weiterungen erübrigen. Beim Produkt BA-01 gibt es aber noch einen weiteren Grund für die Nicht-Genehmigung. Nämlich die massive Stellenerhöhung ausserhalb des budgetierten Stellenplans. Die hat bei diesem Produkt zu einer Budget-Überschreitung geführt. Wir finden es – wie soll ich sagen – daneben, dass der Stadtrat einen Stellenplan budgetiert, der keine Erhöhung während des Budgetjahres vorsieht und dann, kaum hat das Budgetjahr angefangen, massiv Stellen aufbaut. Wir können nicht glauben, dass dieser zusätzliche Ressourcenbedarf bei der Erstellung des Budgets 2021 noch nicht bekannt war. Zur Investitionsrechnung gibt es zu sagen, dass von den budgetierten Investitionen im Verwaltungsvermögen von 30,7 Millionen Franken mit 15,6 Millionen Franken nur knapp die Hälfte ausgeführt wurden. Das kann man negativ oder positiv sehen. Negativ gesehen, wird der Investitionsstau grösser. Positiv fällt ins Gewicht, dass der Selbstfinanzierungsgrad bei dieser Investitionshöhe 96 Prozent beträgt. Mehr Investitionen pro Jahr mag es bei einer finanziell



nachhaltigen Investitionspolitik eigentlich gar nicht leiden. Zur Erfolgsrechnung, 1,5 Millionen Franken Ertragsüberschuss statt 7,1 Million Franken Defizit, also über 8,6 Millionen Franken besser abgeschnitten als budgetiert, kann man sagen «Freude herrscht». Trotzdem lohnt es sich, noch ein Blick auf die Hauptfaktoren zu werfen. Der Aufwand ist ungefähr 950 000 Franken tiefer als budgetiert, hauptsächlich wegen dem Bereich Soziales. Im Bereich Finanzen ist der Aufwand höher als budgetiert. Das ist aber eine logische Folge des höheren Finanzausgleichs. Denn im Ertrag ist auch der Finanzausgleich für die Oberstufe eingeschlossen, der dann als Sachkosten wieder im Aufwand erscheint. Darum gilt dort je höher der Ertrag des Finanzausgleichs, desto höher der Aufwand unter diesem Titel. Die Ertragsseite fällt über 7,7 Millionen Franken besser aus als budgetiert. Erfreulich sicher, dass die direkten Steuern der natürlichen Personen nicht nur 2 Millionen Franken höher ausfielen als budgetiert, sondern auch höher als in der Rechnung 2020. Anders sieht es bei den juristischen Personen aus. Hier ist der Ertrag der direkten Steuern ungefähr auf der Höhe des Budgets und 1,8 Millionen Franken tiefer als im Jahr 2020, das ist immerhin ein Minus von 30 Prozent. Aber hauptverantwortlich für das gute Resultat ist sicher der Finanzausgleich. Bülach erhält diesmal ca. 25 Millionen Franken - je nachdem, ob man die Zahl von Seite 3 oder die von Seite 89 nimmt, sind es etwas mehr oder etwas weniger. Das sind also ca. 5 Millionen Franken mehr als budgetiert. 25 Millionen Franken, das sind 6-mal so viel wie die direkten Steuern der juristischen Personen und ungefähr halb so viel wie die direkten Steuern der natürlichen Personen. Es ist nicht auszudenken, wo Bülach stünde, wenn es sich aus eigener Kraft finanzieren müsste. Es gab mal eine Zeit, da hat Bülach in den Ausgleich einbezahlt. Um die Jahrtausendwende gab es dann einen relativ bescheidenen Beitrag - und heute? «Toll, anderi zahled», kann man da nur sagen. Eigentlich kein SVP/EDU-Motto. Warum ist das so? Ganz einfach, das kantonale Mittel der Steuerkraft steigt. In Bülach stagniert oder sinkt sie. Wir hoffen nur, dass bei der Planung vor lauter Grünräumen und Verdichtung auch wieder einmal in Betracht gezogen wird, wie man Wohnraum für gute Steuerzahler schaffen könnte. Damit schliesse ich meine Ausführungen, aber nicht ohne auch den Gemeinden zu danken, die an die 25 Millionen Franken beitragen, die Bülach aus dem Finanzausgleich erhält. Vielleicht könnte man am Ortseingang einmal eine Tafel aufstellen mit der Überschrift «Unsere Haupt-Sponsorgemeinden» und sie dort aufführen. Spass beiseite. Insgesamt wird die SVP/EDU-Fraktion der Rechnung 2021 mit Ausnahme der Produkte BA-01 und BA-02 zustimmen."

**Dr. Luis M. Calvo Salgado (Grüne):** "Wir danken dem Stadtrat und der Verwaltung für das Erstellen der Rechnung 2021. Auf Fragen wurden schnell kompetente Antworten geliefert, welche an den Fachkommissionssitzungen diskutiert werden konnten. Wir sind der Ansicht, dass die trotz der Pandemie relativ positive Lage vom Jahr 2021 begrüßenswert ist. Man hatte mit einem Defizit gerechnet. Die Steuerkraft und Steuereinnahmen sind in Bülach leicht gesunken, aber dank der starken Steuerkraft des Kantons kamen wir zu zusätzlichen 5 Millionen im Rahmen des Finanzausgleichs. Wir Grünen



geben zu bedenken, dass im Vergleich zum Vorjahr nur fast halb so viel ins Verwaltungsvermögen investiert wurde. Das heisst, das ursprünglich geplante Investitionen für Infrastrukturen, vor allem für die Schulen und für die Sportanlagen zurückgestellt wurden. Das Problem wurde somit nur verschoben. Im Hinblick auf das Budget im Dezember erwarten wir, dass diese Investitionen nun genug frühzeitig in Angriff genommen werden. Angesichts der neuen Situation mit der Zinserhöhung auch in der Schweiz wird die Stadt in Zukunft wohl nicht mehr so leicht auf günstige Kredite zurückgreifen können. Wir Grünen befürchten, dass sich noch in diesem Jahr gewisse Folgen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage bemerkbar machen werden. Im Herbst werden wir wohl über Steuererhöhungen sprechen müssen. Wer nicht in die Infrastruktur investiert, schadet langfristig der Bevölkerung, welche diese Infrastruktur nutzt. Die Grüne Fraktion stimmt der Rechnung 2021 zu."

**Géraldine Wirth (SP):** "Die SP-Fraktion bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit bei zur Rechnung 2021 und dem dazugehörigen Bericht. Wir freuen uns natürlich sehr, dass Bülach es, so wie es im Moment aussieht, finanziell sehr gut durch die Pandemie geschafft hat. Mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,5 Millionen Franken hat die Stadt ein sehr erfreuliches Rechnungsergebnis vorgelegt. Das Resultat zeigt mehr als deutlich auf, dass Bülach sehr verantwortungsbewusst mit den Finanzen umgeht und auch für dies bedanken wir uns bei der Verwaltung und dem Stadtrat. Es heisst aber auch, dass Bülach nicht in einer ganz so prekären Lage steht, wie es hier im Parlament ab und an mal dargestellt wird und wir die Kapazität haben, die Bevölkerung von Bülach zu unterstützen wo sie es braucht und die Infrastruktur so zu erweitern, wie es die Bevölkerung verdient. In den nächsten Jahren stehen einige Investitionen an und wir sind überzeugt davon, dass Investitionen wie das Kulturzentrum oder neue Schulhäuser bzw. den Ausbau von Schulhäusern sich auch langfristig lohnen werden und so finanziert werden müssen, dass es einer wachsenden Stadt wie Bülach, die das regionale Zentrum des Unterlands darstellt, auch gerecht wird. Die SP-Fraktion wird der Rechnung 2021 ohne Vorbehalte zustimmen."

**Rosa Guyer (FDP):** "Auch die FDP-Fraktion bedankt sich für die geleistete Arbeit und die gut aufbereiteten Daten. Die Arbeit wurde grundsätzlich in den einzelnen Fachkommissionen gemacht und wird von der FDP ebenfalls verdankt. Die FDP wird der Rechnung 2021 zustimmen. Einzig BA-01 und BA-02 lehnen wir aufgrund der ausbezahlten KfS-Gelder ab, aber dies wird dieses Jahr ja hoffentlich auch ein Ende finden."



### Detailberatung

#### Hinweise zum weiteren Vorgehen:

- Die Detailberatung zur Rechnung 2021 erfolgt in der Reihenfolge wie im Buch abgebildet (nach Ressorts, kapitelweise).
- Ich werde jeweils generell fragen, ob jemand Bemerkungen zu einer Leistungsgruppe anzubringen hat, und die Kommissionen und den Stadtrat nicht jedes Mal einzeln aufrufen.
- Die Kommissionen mögen bitte ihre Informationen und Anträge direkt bei den jeweiligen Leistungsgruppen einbringen. Die Änderungen von Wirkungszielen und Steuerungsgrössen werden ebenfalls bei der jeweiligen Leistungsgruppe beschlossen.
- Der Stadtrat kann während der Detailberatung zu den Anträgen der Kommissionen und den dazu gefallenen Voten Stellung nehmen.
- Wir werden zuerst über alle Zusatz- oder Änderungsanträge abstimmen. Danach werde ich grundsätzlich über die gesamte bereinigte Leistungsgruppe abstimmen lassen (z.B. SO-01 bis SO-07).
- Möchte jemand über eine Produktgruppe (z.B. SO-03) separat abstimmen lassen, dann bitte ich Euch einen Antrag zu stellen.
- Bei nicht eindeutigen Abstimmungen sowie bei der Schlussabstimmung wird ausgezählt. Ansonsten gilt das eindeutige Mehr.

Es gibt keine Einwände gegen dieses Vorgehen.

### **Leistungsgruppenberichte Ressort Bevölkerung und Sicherheit (Seiten 6-48)**

Leistungsgruppen: Bevölkerungsdienste (BE), Sicherheit (SI) u. Sport (SP)

#### Leistungsgruppe Bevölkerungsdienste (BE)

BE-01 Bevölkerung, BE-02 Friedensrichter und BE-03 Märkte, Plakatwesen und Veranstaltungen

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von BE-01 bis BE-03.

**Der Vorsitzende** erteilt Samuel Lienhart, Präsident der Kommission Bevölkerung & Sicherheit, das Wort.



**Samuel Lienhart:** "Für die Fachkommission Bevölkerung & Sicherheit war die Prüfung der Rechnung 2021 aus mehrschichtiger Sicht speziell. Bevölkerung und Sicherheit wurde am meisten durchgeschützt durch die Pandemie mit all den Veranstaltungselementen wie der Hirslen, Stadthalle und so weiter. Wir sind jedoch der Meinung, dass es die Abteilung sehr gut gemacht hat. Sie waren sehr beweglich und haben gut auf die Situation reagiert. Sie haben Arbeiten vorgezogen, die man sonst nicht hätte machen können. Sie haben mehr in Unterhalt und Betrieb gesteckt, wo Veranstaltungen weggefallen sind. Für mich persönlich war es speziell, weil ich mit einer ganz neu zusammengewürfelten Fachkommission gearbeitet habe. Dies war eine spezielle Situation für mich. Auch hier möchte ich einen Kranz binden, die neuen Mitglieder haben das sehr gut gemacht. Auch unsere Fragen wurden zu unserer vollen Zufriedenheit beantwortet. Eine Frage blieb offen, auf diese werde ich später eingehen. Dies gilt sinngemäss für alle unsere Abteilungen."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen BE-01 bis BE-03 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Sicherheit (SI)**

SI-01 Stadtpolizei Bülach, SI-02 Feuerwehr, SI-03 Zivilschutz und SI-04 Schiessanlage

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von SI-01 bis SI-04.

**Der Vorsitzende** erteilt Samuel Lienhart, Präsident der Kommission Bevölkerung & Sicherheit, das Wort.

**Samuel Lienhart:** "Bei der Sicherheit ist uns schleierhaft, wie es geschehen konnte, dass die Mietkosten der Polizei im Budget nicht berücksichtigt worden sind. Dies ist irgendwo bei der Abteilung Bau und Immobilien untergegangen. Es ist aber auch bei der Abteilung Bevölkerung und Sicherheit, bei der RPK, der Kommission Bau & Infrastruktur und meiner Kommission in der Budgetierung durchgefallen. Wir hoffen, dass dies nicht mehr geschehen wird, insbesondere nicht bei der Verrechnung an Dritte."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.



### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen SI-01 bis SI-04 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Sport (SP)**

SP-01 Sportzentrum Hirslen und Freibad und SP-02 Sportamt

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von SP-01 und SP-02.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen SP-01 und SP-02 mit eindeutiger Mehrheit.

## **Produktgruppenberichte Ressort Bildung (Seiten 49 – 78)**

Leistungsgruppe: Bildung (BI)

### **Leistungsgruppe Bildung (BI)**

BI-01 Unterricht Primar- und Kindergartenstufe, BI-02 Schulgänzende Leistungen, BI-03 Berufs- und Erwachsenenbildung, BI-04 Schulliegenschaften und BI-05 Schulverwaltung

Die Kommission Bildung & Soziales und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von BI-01 bis BI-05.

### **Nicht beschlussrelevante Bemerkung der Komm. Bildung und Soziales zu BI-01**

Die Fachkommission wünscht die Einführung einer neuen Kennzahl: Schulkosten Kindergarten und Primarschule Stadt Bülach in Kosten pro Schüler/in und Kosten pro Einwohner sowie ein Vergleich mit den fünf nächst grösseren und fünf nächst kleineren Gemeinden.

**Der Vorsitzende** erteilt Laura Hartmann, Präsidentin der Kommission Bildung & Soziales, das Wort.



**Laura Hartmann:** "Ich gehe kurz auf unsere nicht beschlussrelevante Bemerkung ein. Der Ursprung liegt in der Beratung und Fragebeantwortung mit der Abteilung. Von der Abteilung Bildung haben wir eine Liste erhalten, in der genau dies aufgeführt wird, und zwar bereits seit dem Jahr 2011. Wir halten diese Kennzahl für ein sehr hilfreiches Mittel, um die Tendenz der Entwicklung der Schulkosten zu beobachten. Die Kosten hinuntergebrochen pro Schüler sollten konstant sein. Damit Sie wissen in welchem Range wir sind: Die Kosten pro Schüler für den ganzen Finanzplan der Bildung liegen bei 16 500 Franken. Es wäre eine gute Kennzahl, um zu sehen, ob wir in diesem Range liegen. Auch unsere Kommission wurde neu zusammengestellt und auch ich möchte mich für die angenehme Zusammenarbeit, ihr habt dies super gemacht. Auch der Abteilung Bildung und Soziales herzlichen Dank für die gute Fragenbeantwortung und die angenehme Zusammenarbeit."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen BI-01 bis BI-05 mit eindeutiger Mehrheit.

## **Produktgruppenberichte Ressort Finanzen und Informatik (Seiten 79 – 94)**

Leistungsgruppe: Finanzen und Informatik (FI)

### **Leistungsgruppe Finanzen und Informatik (FI)**

FI-01 Finanz- und Rechnungswesen, FI-02 Steuern, FI-03 Betreuungswesen und FI-04 Informatik

Bemerkung zur Produktgruppe FI-04 Informatik: Das Produkt Informatik ist im Unterschied zu den übrigen Produktgruppen im Geschäftsfeld FI in der Kompetenz der Kommission Sicherheit & Bevölkerung.

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit empfiehlt einstimmig die Genehmigung der Produktgruppe FI-04 Informatik.

Die RPK empfiehlt einstimmig die Genehmigung von FI-01 bis FI-04.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.



### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen FI-01 bis FI-04 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Produktgruppenberichte Ressort Planung und Bau (Seiten 95 - 108)**

Leistungsgruppen: Bau, Planung und Umwelt (BA) und Liegenschaften (LI)

#### **Leistungsgruppe Bau, Planung und Umwelt (BA)**

BA-01 Bau und BA-02 Planung und Umwelt

Die Kommission Bau & Infrastruktur beantragt einstimmig, BA-01 und BA-02 abzulehnen.

#### **Begründung der Kommission Bau & Infrastruktur**

Ausbezahlte Gelder an KfS

#### **Nicht beschlussrelevante Bemerkung der Kommission Bau & Infrastruktur**

Es fanden unrechtmässige Auszahlungen an die KfS Mitglieder statt. Die Anpassung der EVO wurde erst an der Sitzung vom 14.03.2022 vorgenommen.

Auch die RPK beantragt einstimmig, BA-01 und BA-02 abzulehnen.

#### **Begründung der RPK zur Ablehnung von BA-01**

Enthält noch Zahlungen an die KfS, die nicht rechters sind.

Globalbudget nicht eingehalten, wegen zusätzlicher Stellen, die nicht budgetiert waren.

#### **Begründung der RPK zur Ablehnung von BA-02**

Enthält noch Zahlungen an die KfS, die nicht rechters sind.

**Der Vorsitzende** erteilt Christian Anliker das Wort.

**Christian Anliker:** "Wie heute Abend bereits häufig erwähnt, lehnen wir von der RPK die beiden Produktgruppen BA-01 und BA-02 ab. Die Gründe sind klar. Es sind dies die Zahlungen an die KfS und bei BA-01 zusätzlich die nicht bewilligten Stellen. Wir beantragen separate Abstimmungen über diese beiden Produktgruppen."



**Andreas Scheuss:** "Ich spreche für die Kommission Bau & Infrastruktur. Wir bedanken uns herzlich beim Stadtrat und der Abteilung Planung und Bau für die gute Zusammenarbeit, für die fristgerechte Beantwortung unserer Fragen sowie den transparenten Austausch. Unsere Fragen und Bedenken wurden kompetent beantwortet und wir können mit gutem Gewissen den Grossteil der Rechnung in unserem zuständigen Gebiet zur Annahme empfehlen. Leider müssen wir aus formellen Gründen die beiden Geschäftsgruppen BA-01 und BA-02 zur Ablehnung empfehlen. In der ersten Hälfte von 2021 wurden noch etwa zehn Zahlungen an die KfS-Mitglieder getätigt, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch keine korrekte rechtlichen Grundlage dafür gefunden wurde. So ist es nur konsequent und konsistent, dass wir im Parlament wie letztes Jahr die Ablehnung dieser beiden Felder empfehlen. Zu erwähnen ist an dieser Stelle aber auch, dass einige KfS-Mitglieder die einzige KfS-Sitzung im Jahr 2021 nicht verrechnet haben. Diese Ablehnung sehen wir als letztes Kapitel in der leidigen KfS-Geschichte und wir hoffen, dass sich die KfS nun wieder ohne diese Ablenkung auf ihre Aufgabe konzentrieren kann. An dieser Stelle möchte ich als Kommissionspräsident auch an meine Kommission einen Dank richten. Der Präsident ist bei uns neu, aber zum Glück war alles schon gut aufgegleist durch meine Vorgängerin. Das war für mich sehr hilfreich und konstruktiv für die Kommission."

**Stadtrat Hanspeter Lienhart:** "Sie geben mir ganz unverhofft die Gelegenheit, noch einmal ein paar Worte zur formalen oder leidigen Geschichte der KfS zu sagen. Es war für uns eine Interessenabwägung, wo der Ärger grösser sei. Es sind bedeutungsvolle Bauprojekte gekommen, wo wir uns verpflichtet fühlten, diese fertig begleiten zu lassen. So habe ich die entsprechenden Anweisungen gegeben. Wenn Sie mich heute fragen, wo jetzt der Ärger grösser ist, wenn Sie heute die Rechnung abweisen oder wenn ich mir am Schluss den Vorwurf gefallen lassen müsste, nicht sorgfältig gehandelt zu haben, so stehe ich ganz klar hinter der KfS. Ich kann Ihnen versichern, dass der Ärger über die Ablehnung nicht allzu gross ist. Herzlichen Dank."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmungen**

#### Abstimmung BA-01

Das Stadtparlament lehnt die Genehmigung der Produktgruppenrechnung BA-01 mit eindeutiger Mehrheit ab.

#### Abstimmung BA-02

Das Stadtparlament lehnt die Genehmigung der Produktgruppenrechnung BA-02 mit eindeutiger Mehrheit ab.



### **Leistungsgruppe Liegenschaften (LI)**

LI-01 Liegenschaften

Die Kommission Bau & Infrastruktur und die RPK beantragen einstimmig, LI-01 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung LI-01 mit eindeutiger Mehrheit.

## **Produktgruppenberichte Ressort Präsidiales (Seiten 109 – 135)**

Leistungsgruppen: Kultur (KU), Politik und Stab (MD) und Wirtschaft und Arbeit (WA)

### **Leistungsgruppe Kultur (KU)**

KU-02 Kultur

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von KU-02.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung KU-02 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Politik und Stab (MD)**

MD-01 Politik und MD-02 Stab

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von MD-01 und MD-02.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.



### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen MD-01 und MD-02 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Wirtschaft und Arbeit (WA)**

WA-01 Standortförderung

Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von WA-01.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung WA-01 mit eindeutiger Mehrheit.

## **Produktgruppenberichte Ressort Soziales und Gesundheit (Seiten 136 – 168)**

Leistungsgruppen: Alter (AL), Gesundheit (GE) und Soziales (SO)

### **Leistungsgruppe Alter (AL)**

AL-01.6 Altersprojekte und AL-01.8 Anlaufstelle 60plus (AL-01.1 bis AL-01.5 sowie AL-01.7 inaktiv)

Die Kommission Bildung & Soziales und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von AL-01.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung AL-01 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Gesundheit (GE)**

GE-01 Gesundheit



Die Kommission Bildung & Soziales und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von GE-01.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung GE-01 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Soziales (SO)**

SO-01 Familie, SO-02 Reissverschluss, SO-03 Flüchtlings- und Asylkoordination, SO-04 Soziale Dienste, SO-05 Sozialversicherungen und SO-07 KESB

Die Kommission Bildung & Soziales und die RPK beantragen einstimmig die Genehmigung von SO-01 bis SO-05 und SO-07.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen SO-01 bis SO-05 und SO-07 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Produktgruppenberichte Ressort Umwelt und Infrastruktur (Seiten 169 – 209)**

Leistungsgruppen: Abfallbewirtschaftung (AB), Land- und Forstwirtschaft (LF), Verkehr (VE) und Werke (WE)

### **Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung (AB)**

AB-01 Entsorgung

Die Kommission Bau & Infrastruktur und die RPK beantragen einstimmig, AB-01 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.



### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung AB-01 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Land- und Forstwirtschaft (LF)**

LF-01 Forstbetrieb (LF-02 Friedhof -> Zweckverband)

LF-02 Friedhof wird vom Stadtparlament lediglich zur Kenntnis genommen, da die Trägerschaft der Friedhof-Zweckverband ist.

Die Kommission Bau & Infrastruktur und die RPK beantragen einstimmig, LF-01 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung LF-01 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Verkehr (VE)**

VE-01 Öffentlicher Verkehr

Die Kommission Bau & Infrastruktur und die RPK beantragen einstimmig, VE-01 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnung VE-01 mit eindeutiger Mehrheit.

### **Leistungsgruppe Werke (Wasser, Abwasser) (WE)**

WE-01 Baulicher Unterhalt Strassen, WE-02 Betrieblicher Unterhalt Strassen, WE-03 Wasserversorgung, WE-04 Abwasserentsorgung (Kanalisationsnetz) und WE-05 Tiefbau



Die Kommission Bau & Infrastruktur und die RPK beantragen einstimmig, WE-01 bis WE-05 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu dieser Leistungsgruppe.

#### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Produktgruppenrechnungen WE-01 bis WE-05 mit eindeutiger Mehrheit.

#### **Erfolgsrechnung 2021 (Seite 214)**

Die RPK beantragt einstimmig die gesamte laufende Rechnung (Erfolgsrechnung) zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zur Erfolgsrechnung.

#### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Erfolgsrechnung 2021 mit eindeutiger Mehrheit.

#### **Investitionsrechnung 2021 (Seiten 215-216)**

Die RPK beantragt einstimmig die Investitionsrechnung 2021 zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen zur Investitionsrechnung.

#### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt die Investitionsrechnung 2021 mit eindeutiger Mehrheit.

#### **Schlussabstimmung Rechnung 2021**

Somit werden für die Schlussabstimmung über die Rechnung 2021 folgende Eckdaten festgehalten:



<u>Erfolgsrechnung</u>	Gesamtaufwand	152 020 398.17
	Gesamtertrag	153 548 224.79
	Ertragsüberschuss	1 527 826.62
<u>Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</u>	Ausgaben	16 961 225.51
	Einnahmen	1 385 613.91
	Nettoinvestitionen	15 575 611.60
<u>Investitionsrechnung Finanzvermögen</u>	Ausgaben	57 736.90
	Einnahmen	27 200.00
	Nettoinvestitionen	30 536.90
<u>Bilanz</u>	Bilanzsumme	387 281 797.93

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 183 251 029.70.

### Schlussabstimmung

Das Stadtparlament genehmigt die vorliegende Rechnung 2021 inkl. Produktgruppenrechnungen einstimmig mit 28 Ja-Stimmen.

Traktandum 9

### Geschäftsbericht 2021

---

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt einstimmig, den Geschäftsbericht 2021 zu genehmigen.

### Nicht beschlussrelevante Bemerkung der GPK

Der Ablauf von Publikation und Verabschiedung ist aus Sicht der GPK nicht zielführend. Gemäss Gemeindegesetz ist die GPK schon in die Ausarbeitung zu involvieren bzw. muss sich vor der Fertigstellung einbringen können. Mit dem aktuellen Ablauf ist dies nicht gewährleistet. Aus GPK Sicht macht es keinen Sinn, hier einzelne Beanstandungen anzubringen, da diese für den vorliegenden



Geschäftsbericht nicht mehr berücksichtigt werden können. Der letztjährige Abschied zeigt die Grenzen dieses Vorgehens, da praktisch keine Anregungen der GPK aufgenommen oder korrigiert wurden. Aus diesem Grund wird die GPK das künftige Vorgehen mit dem Stadtrat optimieren, so dass auch allfällige Anregungen in den nächsten Geschäftsbericht einfließen können.

**Der Vorsitzende** erteilt Romaine Rogenmoser, Präsidentin der GPK, das Wort.

**Romaine Rogenmoser:** "Im Namen der GPK nehme ich gerne Stellung zum Geschäftsbericht. Vorab bedanke ich mich bei der Verwaltung für die Ausfertigung des vorliegenden Geschäftsberichts. Ebenso bedanke ich mich bei allen Behördenmitgliedern, die ebenfalls zum Inhalt beigetragen haben. Der Geschäftsbericht kommt einmal mehr sehr ansprechend daher. Der Informationsgehalt ist für den interessierten Leser auf einem guten Niveau. Die neu zusammengesetzte GPK hat davon abgesehen, für diesen Abschied punktuell Verbesserungsvorschläge einzubringen. Den Grund entnehmen Sie der nicht beschlussrelevanten Bemerkung. Aus zwei Gründen macht es für die GPK keinen Sinn, hier auf einzelne Punkte einzugehen. Der erste ist der offensichtliche: Ein Werk zu kritisieren, das bereits gedruckt ist, macht schlicht keinen Sinn. Der zweite ist zwar weniger offensichtlich, aber in seiner Logik ebenso konsequent: Die bisherige GPK hat eigentlich immer darauf hingewiesen, dass eine Verabschiedung eines bereits gedruckten Berichts nicht zielführend ist. Sie hat es sich aber nicht nehmen lassen, trotzdem noch Verbesserungsvorschläge und Präzisierungswünsche einzubringen. Die neue GPK hat nun festgestellt, dass dieser bisherige Input ganz offensichtlich den Weg nicht bis zu den zuständigen Stellen gefunden hat und die Inputs auch im neuen Bericht nicht angepasst wurden. Es wurde leider auch nicht das Gespräch gesucht, um die Beweggründe für die Inputs in Erfahrung zu bringen. Die neue GPK hat deshalb davon abgesehen, an einem Werk flicken zu wollen, das bereits Geschichte ist. Sie hofft vielmehr darauf, dass sie künftig in den Erarbeitungsprozess eingebunden wird. Und das möchte ich gerne präzisieren, bevor die Verwaltung wieder in Schnappatmung ausbricht. Es ist weder Aufgabe noch liegt es im Interesse der GPK, sich inhaltlich beim Geschäftsbericht einzubringen. Der Text wird erstens von der Verwaltung und zweitens von den Behörden, z.B. vom Parlament, geliefert. Es ist aber Aufgabe der GPK, diesen Text auf Richtigkeit zu prüfen und auf allfällige inhaltliche Fehler oder eben auch nur Ungenauigkeiten, die einer Präzisierung bedürfen, hinzuweisen. Ich mache Ihnen gerne ein Beispiel: Bei den Geburten steht 1436. Nun geht aus dieser Zahl aber nicht hervor, ob es sich um Geburten von Bülachern handelt, oder um die Geburten im Spital Bülach oder um die Geburten in Bülach plus sämtliche Kreisgemeinden. Dies wurde z. B. von der bisherigen GPK im letzten Abschied moniert. Eine Präzisierung dieser Zahl suchen wir auch im neuen Geschäftsbericht vergeblich. Uns geht es nicht darum, eine andere Zahl zu wünschen. Es ist aber unsere Aufgabe, darauf hinzuweisen, dass diese Zahl präzisiert wird, von welchen Geburten sprechen wir konkret. Das geht aber bei einem bereits



gedruckten Bericht schlicht nicht mehr. Und wenn dann die Anregungen nicht aufgenommen werden, ist das Ganze sehr unbefriedigend. Die GPK sucht deshalb künftig das Gespräch mit dem Stadtrat, noch bevor der Bericht in Druck geht, so dass allfällige Präzisierungen oder auch allenfalls Korrekturen noch einfließen können. Der Kommentar des Gemeindegesetzes hält nämlich ausdrücklich fest auf Seite 359, konkret geht es um §61 GG, ich zitiere: «In Parlamentsgemeinden nimmt die GPK die Beratung des Geschäftsberichts im Parlament zum Anlass, auf Unklarheiten, Widersprüche und Lücken im Bericht hinzuweisen.» Und weiter: «Die GPK trifft sich bereits vor der Beratung des Geschäftsberichts im Parlament mit dem Vorstand, um Fragen zu klären und unterschiedliche Standpunkte zu diskutieren. Der Austausch zwischen den Kommissionsmitgliedern und dem Gemeindevorstand kann bereits erfolgen, bevor der Geschäftsbericht in der Geschäftsprüfungskommission behandelt wird.» Sie sehen, es geht nicht darum, dass die GPK Einfluss auf den Inhalt nehmen will. Es geht schlicht darum, dass die GPK eine Möglichkeit haben muss, auf Präzisierungen hinweisen zu können und Unklarheiten, Widersprüche und Lücken bereinigen zu können. Die Rücksprache mit dem Bezirksrat hat ergeben, dass das Anliegen der GPK, nämlich den Geschäftsbericht beurteilen zu können, noch bevor er in Druck geht, gerechtfertigt und von Gesetzes wegen legitimiert ist. An dieser Stelle muss ich noch erwähnen, dass die GPK grundsätzlich auch verpflichtet ist, in ihrem Bericht über die Geschäftsführung Stellung zu nehmen. Da die neue GPK aber erst die Arbeit aufgenommen hat und die Geschäftsführung nicht beurteilen kann, erübrigt sich dies im Moment. Die GPK freut sich auf den Austausch mit dem Stadtrat zum Thema Entstehung des Geschäftsberichts und ist überzeugt, dass wir eine konstruktive Lösung finden können, um der Bevölkerung einen in sich stringenten und für das interessierte Publikum gewinnbringenden Geschäftsbericht vorlegen können.

Es liegen keine Ergänzungen von Mitgliedern der GPK vor.

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Ich muss mich tatsächlich zweimal entschuldigen heute Abend. Erstens in Bezug auf die Hinweise der GPK, die bei uns untergegangen sind. Wir hatten über mehrere Wochen eine verletzte Mitarbeiterin und haben es versäumt, euch zu informieren, dass wir die Hinweise nicht prüfen und umsetzen konnten. Selbstverständlich werden wir dies beim nächsten Geschäftsbericht sehr gerne tun. Zweitens ist es beim Vorgehen des Geschäftsberichts tatsächlich so, dass dieses bisher nicht ganz korrekt war. Die Publikation, egal ob gedruckt oder online, kann erst nach Kenntnisnahme durch das Parlament erfolgen. Es tut mir leid, dass das bis jetzt nicht so gemacht wurde. Der genaue Ablauf wird sein, dass der Stadtrat mit Antrag & Weisung zuhanden dem Stadtparlament den Geschäftsbericht verabschiedet wird. Grundsätzlich ist wie Romaine sagt, nicht das Mitwirken beim Geschäftsbericht zulässig, sondern es gilt Druckfehler oder Unklarheiten noch zu korrigieren. Das Geschäft wird dann der GPK zugewiesen. Die GPK wird die Vorberatung übernehmen und einen Abschied



zuhanden des Parlaments machen. Danach ist es am Parlament, diesen innerhalb von 6 Monaten zu genehmigen. Erst dann können wir den Geschäftsbericht offiziell publizieren. Wir werden uns bemühen, in Zukunft alles richtig zu machen. Vielleicht noch ein Hinweis für die neuen Parlamentarier: Früher hatten wir ein dickes, graues Zahlenbüchlein, wo man fast alles gefunden hat. Der interessierte Leser war jedoch etwas überfordert und hat dieses Dokument nicht mehr zur Hand genommen. Jetzt haben wir zur aktuellen Version gewechselt mit einer ansprechenderen Gestaltung und mehr Bildern. Dies bedeutet aber auch, dass dadurch etwas an Inhalt verloren gegangen und das eine oder andere Thema nicht mehr so detailliert ersichtlich ist. Die Reaktionen auf die neue Gestaltung zeigen, dass diese Sinn macht. Vielen Dank für Ihr Verständnis."

#### **Fraktionserklärungen**

Es gibt keine Fraktionserklärungen.

#### **Detailberatung**

Die Detailberatung wird nicht gewünscht.

#### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt den Geschäftsbericht 2021 einstimmig mit 28 Ja-Stimmen.

Traktandum 10

#### **Fragen an Kommissionen und Stadtrat**

---

**Dr. Luis M. Calvo Salgado:** "Welche Kriterien werden angewendet bei der Auswahl für die Vergabe der Stände beim Neuzuzüger Anlass?"

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Grundsätzlich sind alle Vereine eingeladen sich zu präsentieren. Meines Wissens, ich kann es aber sehr gerne genauer abklären, gibt es keine Vereine, die wir abgelehnt hätten."

**Dr. Luis M. Calvo Salgado:** "Verstehe ich es richtig, die Teilnahme ist für Vereine gedacht?"



**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Ja, für Vereine und Parteien."

**Dr. Luis M. Calvo Salgado:** "Es gab mindestens ein Unternehmen. Es gab auch keinen einzigen Verein von den Ausländern in Bülach. Melden diese sich nicht? Habt ihr eine Auswahl getroffen? Wie funktioniert das? Gibt es Kriterien oder bekommt jeder Verein, der sich bewirbt, die Gelegenheit sich zu präsentieren? Und wie kommt es, dass ein Unternehmen einen Stand hatte?"

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Das müsste ich konkret abklären. Es wäre mir nicht bewusst, dass ein Unternehmen anwesend war. Das Gewerbe wird eingeladen, um die Geschenke zu verteilen. Im Grundsatz ist es sicher so, dass es für Vereine und Parteien gedacht ist. Falls diesmal ein Unternehmen anwesend war, müsste ich noch konkret abklären, weshalb. Das mache ich sehr gerne noch."

**Dr. Luis M. Calvo Salgado:** "Macht ihr proaktiv etwas damit sich die Ausländervereine bewerben?"

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Die Information geht über die IGBV an alle Vereine. Es sind alle herzlich eingeladen, auch die ausländischen Vereine."

Es gibt keine weiteren Fragen.

Traktandum 11

**Diverses**

---

**Stadtpräsident Mark Eberli:** "Ich möchte noch eine Werbelanze werfen für den kommenden Mittwoch. Dann werden meine Kolleginnen und Kollegen und ich den Legislaturabschluss präsentieren."

**Der Vorsitzende** übergibt das Wort Stadtrat Ruedi Menzi, für eine Präsentation betreffend Tätigkeit und Themen der Sozialhilfebehörde.

**Stadtrat Ruedi Menzi:** (Präsentation Beilage 4) "An der letzten Sitzung haben Sie die neue Sozialhilfebehörde gewählt und ich habe vor vier Jahren das letzte Mal über den Stand der Dinge referiert. Informationen über die Sozialhilfe finden Sie auch im Geschäftsbericht. Die Sozialhilfequote ist stabil, wenn man das Wachstum von Bülach mitberücksichtigt. Die Zahlen in der Präsentation sind vom



Bundesamt für Statistik und gesamtschweizerisch vergleichbar. Wir nennen lieber diese Zahlen als unsere eigenen. Die Zahlen vom Jahr 2021 fehlen noch, weil das Bundesamt für Statistik noch nicht soweit ist. Auch die Zahl der Dossiers mit Leistungsbezug ist mit plus minus 260 Dossiers stabil. Verglichen mit dem Kanton mit 3,1 Prozent sind wir in einer guten Position. Vor einem Jahr haben wir angefangen, neue Handlungsanweisungen für die Sozialhilfe zu schreiben. Dies damit sie mehr Kompetenzen haben, um selber zu entscheiden und die Kleinstdossiers, die wir jeweils an unserer Sitzung besprechen mussten, wegfallen. Die Kontrolle läuft jetzt über ein Reporting. Die Sozialhilfebehörde kann sich somit in Zukunft vermehrt auf strategische Themen fokussieren. Dies sind zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem RAV oder dem Reissverschluss. Auch der Umgang mit Langzeitfällen ist ein Thema, da haben wir in den letzten Jahren noch nicht viel gemacht, weil wir stets mit den Einzelfällen beschäftigt waren. Ich denke, dass es eine gute Sache ist, die Sozialhilfebehörde mehr auf strategische Fragen auszurichten. Per 1. Januar 2022 ist das neue Kinder- und Jugendheimgesetz in Kraft getreten. Da sind die Gemeinden finanziell noch zuständig, aber die Fälle werden direkt über den Kanton abgewickelt. Der Kanton übernimmt die Bearbeitung der Fälle inkl. Platzierung, Familienbegleitung etc. und wir bezahlen dafür einen solidarischen Betrag pro Einwohner von 85 Franken im Jahr. Letztes Jahr bezahlten wir effektive Kosten von 1,3 bis 1,4 Millionen Franken und dieses Jahr werden wir mit 22 000 Einwohnern pauschal 1,8 bis 1,9 Millionen Franken bezahlen. Für Bülach wird es eher teurer, aber genau wissen wir das erst wenn das Jahr zu Ende ist. Zum Verwaltungsgerichtsentscheid zur Versorgetaxe: Es haben zwei Gemeinden geklagt, weil der Kanton ihnen zu viele Heimtaxen verrechnet hat und haben recht bekommen. Im ganzen Kanton geht es um 500 Millionen Franken, die zurückbezahlt werden sollten. Man versucht mit dem Gemeindepräsidentenverband, dem Kanton und der Sozialkonferenz eine einvernehmliche Lösung zu finden, damit nicht jede Gemeinde einzeln klagen muss. Wir hoffen, dass eine Lösung gefunden wird und die Zahlung nächstes Jahr eintreffen wird. Das wären die aktuellsten Themen zur Sozialhilfebehörde. Ich möchte gleich noch ein kurzes Update betr. der Ukraine anhängen. In den letzten 6 Wochen hatten wir keine grossen Bewegungen von neuen Flüchtenden zu verzeichnen. Ein paar Flüchtlinge wurden uns neu zugewiesen und wir mussten einige von privaten Unterkünften zurücknehmen, diese konnten wir am Müliweg unterbringen. Grundsätzlich hat es aber eine Beruhigung gegeben. In der Primarschule sind es ca. 22 Kinder und in der Oberstufe deren 6, die neu bei uns in die Schule gehen."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Der Vorsitzende** verabschiedet die abtretenden Stadträte Hanspeter Lienhart (Stadtrat seit April 1998), Dr. Walter Baur (Stadtrat seit April 2006), Virginia Locher (Stadträtin seit August 2014) und



Ruedi Menzi (Stadtrat seit April 2014). Der Vorsitzende dankt ihnen für den Einsatz und wünscht alles Gute auf den weiteren Lebenswegen.

**Der Vorsitzende:** "Ebenfalls verlassen wird uns auf Ende Monat Rosa Guyer. Sie war seit dem 1. Juli 2018 Mitglied im Parlament. Auch bei Dir möchten wir uns ganz herzlich für den Einsatz im Parlament bedanken."

**Der Vorsitzende** überreicht Rosa Guyer einen Blumenstrauss und ein Abschiedsgeschenk.

**Der Vorsitzende:** "Jetzt kommen wir noch zum Punkt, der nicht in meinem Drehbuch steht, da sie es nicht erfahren hat. Die letzte Sitzung hat auch Nathalie Zollinger. Sie wird uns auf Ende August verlassen. Auch Dir einen herzlichen Dank, dass Du uns im Präsidium unterstützt hast und natürlich auch im Parlament."

**Der Vorsitzende** übergibt Nathalie Zollinger ein Abschiedsgeschenk.

### **Informationen des Vorsitzenden**

---

#### Rechtskraft der Beschlüsse

Gegen die Beschlüsse aus der Sitzung des Stadtparlaments vom 14. März 2022 sind keine Rechtsmittel ergriffen worden. Die Rekursfrist lief bis am 19. April 2022, die Referendumsfrist bis am 17. Mai 2022.

Gegen die Beschlüsse aus der Sitzung des Stadtparlaments vom 11. April 2022 sind keine Rechtsmittel ergriffen worden. Die Rekursfrist lief bis am 16. Mai 2022.

Gegen die Beschlüsse aus der Sitzung des Stadtparlaments vom 16. Mai 2022 sind keine Rechtsmittel ergriffen worden. Die Rekursfrist lief bis am Montag, 20. Juni 2022.

#### Rechtsbelehrung

Der Vorsitzende fragt, ob es betreffend die an der heutigen Sitzung behandelten Geschäfte aus dem Stadtparlament Einwände gibt.



**Stephan Blättler:** "Du hast beim Postulat Grundsatzbeschlüsse eine Diskussion zugelassen. Ich habe dies zwar sehr sinnvoll gefunden, ist aber eine Verletzung von Artikel 55a Absatz 6 unserer Geschäftsordnung. Da heisst es, dass eine Diskussion nur stattfindet, wenn der Stadtrat nicht bereit ist, ein Postulat entgegenzunehmen oder aus dem Stadtparlament ein Antrag auf Abänderung oder Ablehnung gestellt wird. Konsequenzen: keine. Ich schlage vor, dass falls die Geschäftsleitung bei der Behandlung des Antrags von Dominik Berner zur Überzeugung kommt, dass Anpassungen an der Geschäftsordnung vorgenommen werden müssen, sie auch gleich Art. 55a Abs. 6 unter die Lupe nimmt. Sodass eine Diskussion, wie sie heute stattgefunden hat, im Rahmen der Geschäftsordnung möglich wird."

Es gibt keine weiteren Einwände.

\*\*\*Die Sitzung ist geschlossen. Ende der Sitzung: 20:20 Uhr.\*\*\*

**Protokoll** Protokoll  
**Behörde** Stadtparlament  
Beschluss-Nr.  
Sitzung vom 27. Juni 2022



Bülach, 13. Juli 2022

Für die Richtigkeit:

Nathalie Zollinger  
Parlamentssekretärin

Geprüft:

Philemon Abegg  
Parlamentspräsident

Thomas Obermayer  
1. Vizepräsident

Stephan Ziegler  
2. Vizepräsident

Geht an:

- Mitglieder des Stadtparlaments
- Mitglieder des Stadtrats
- Mitglieder der Geschäftsleitung der Stadt Bülach
- Protokollsammlung

# Bevölkerungsprognose Stadt Bülach Aktualisierung 2022

Information Stadtparlament  
vom 27. Juni 2022

Nicole Zweifel, Leiterin Stadtplanung


# Inhalt

- Hintergrund und Methodik
- Ergebnisse
- Bezug zur Revision Nutzungsplanung und zum Teilrichtplan Siedlung «Nutzungsdichte und Handlungsräume»

# Hintergrund und Methodik

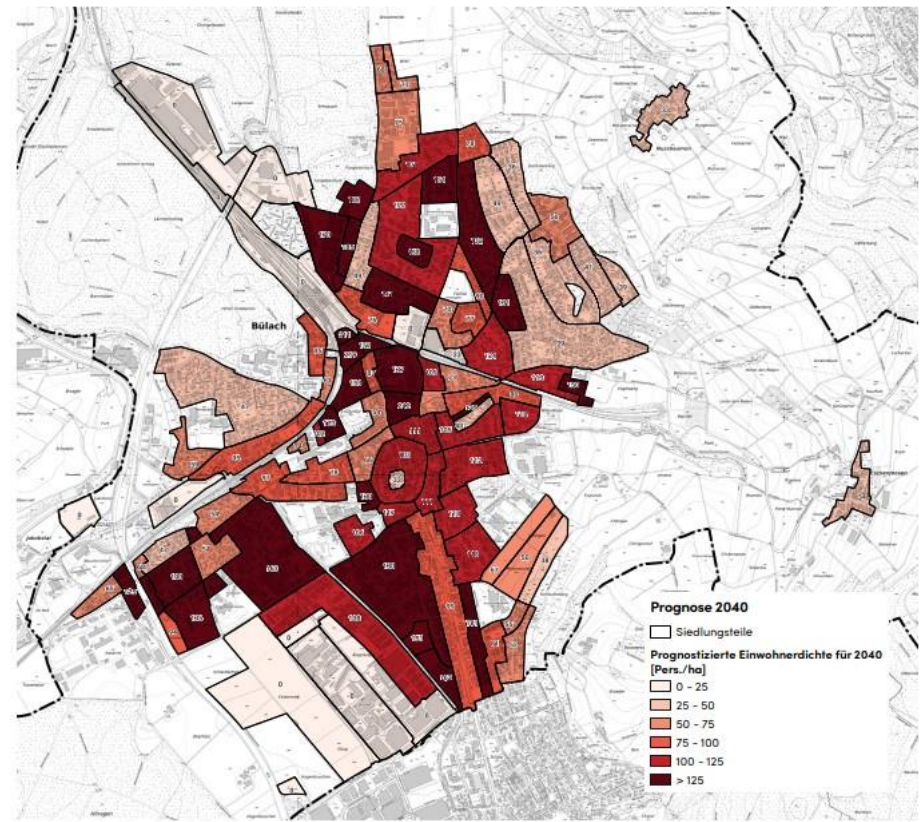
# Bevölkerungsprognose Stadt Bülach

## Hintergrund zur Aktualisierung

- Letzte Bevölkerungsprognose aus dem 2016
  - Aktualisierung für Bedürfnisse der Bildung im 2018
  - Aktualisierung zum Start der neuen Legislatur 2022-2026
-  Weiterverwendung der Methodik der Prognose 2016 zur Sicherung eines Langzeitvergleichs

# Bevölkerungsprognose Stadt Bülach Methodik [1]

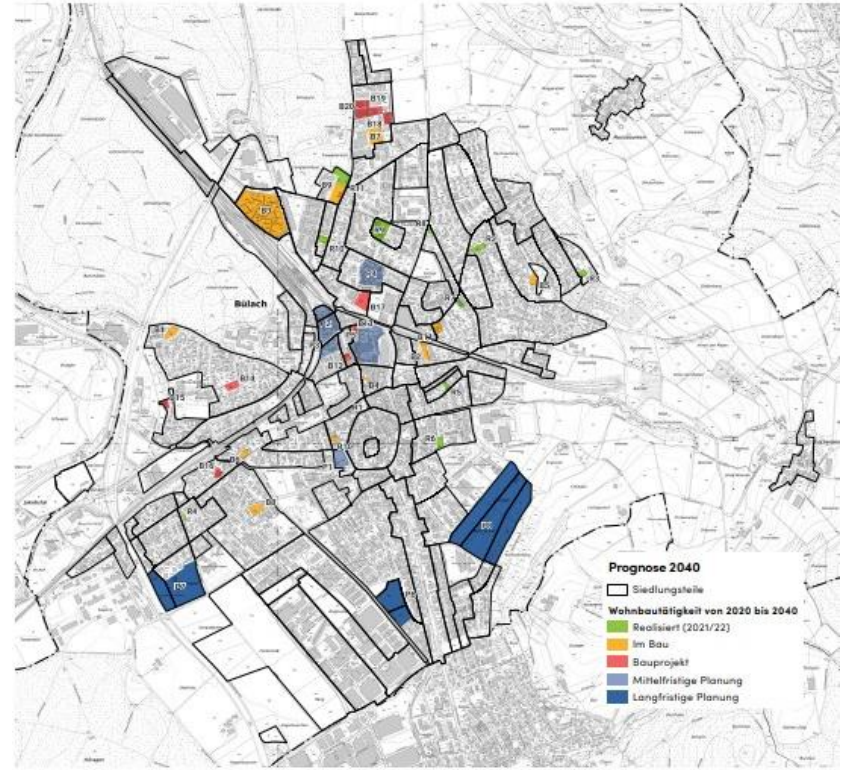
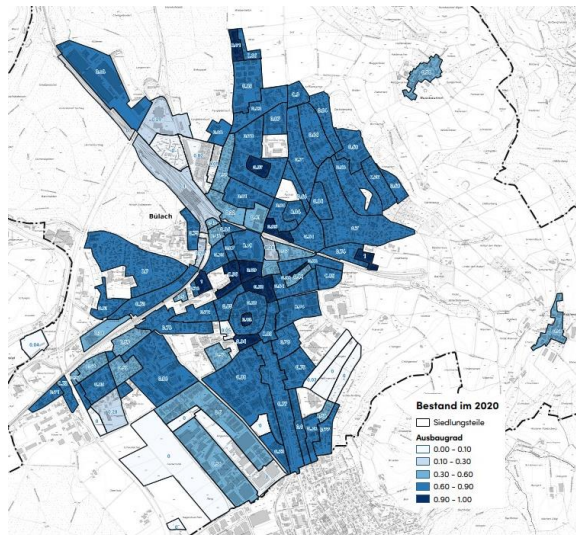
Bevölkerungsprognose errechnet sich über die bestehenden Bauzonen gemäss geltender Bau- und Zonenordnung von 1998 und deren Grad der Nutzung und nicht aufgrund von Geburtenraten, Todesfällen, ...



**Nutzungsichte**  
(Einwohner pro Hektare)

# Bevölkerungsprognose 2022

## Methodik [2]



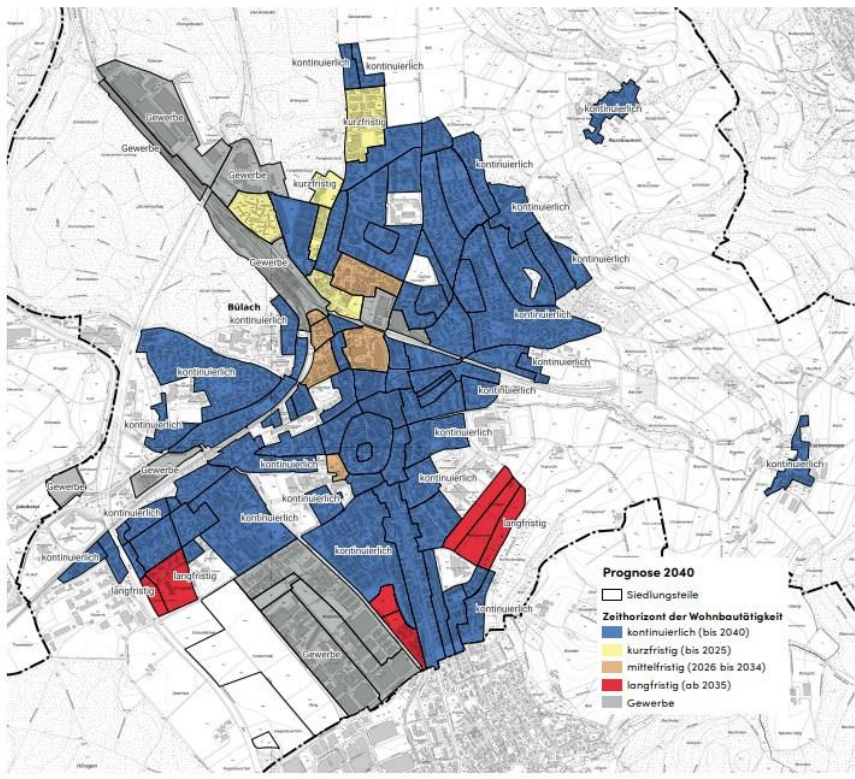
**Ausbaugrad 2020 : 66%**  
 Ausbaugrad = Prozentsatz der Nutzung des theoretischen Maximums an Geschossflächen gemäss BZO

**2021 : 22'175 Personen**

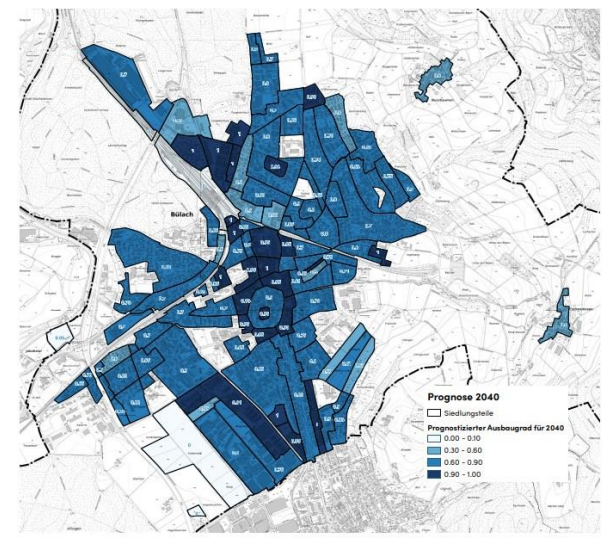
**Wohnbautätigkeit bis 2040**  
 plus 1'731 Wohnungen (2.12 Pers./Wohnung)  
**plus 3'670 Personen**

# Bevölkerungsprognose 2022

## Methodik [3]



kontinuierliche Inanspruchnahme vorhandener  
Geschossflächenreserven bis 2040 (blau)  
**plus 1'455 Einwohner**



**Ausbaugrad 2040 : 80%**

**Prognose 2040**  
**27'300 Einwohner**

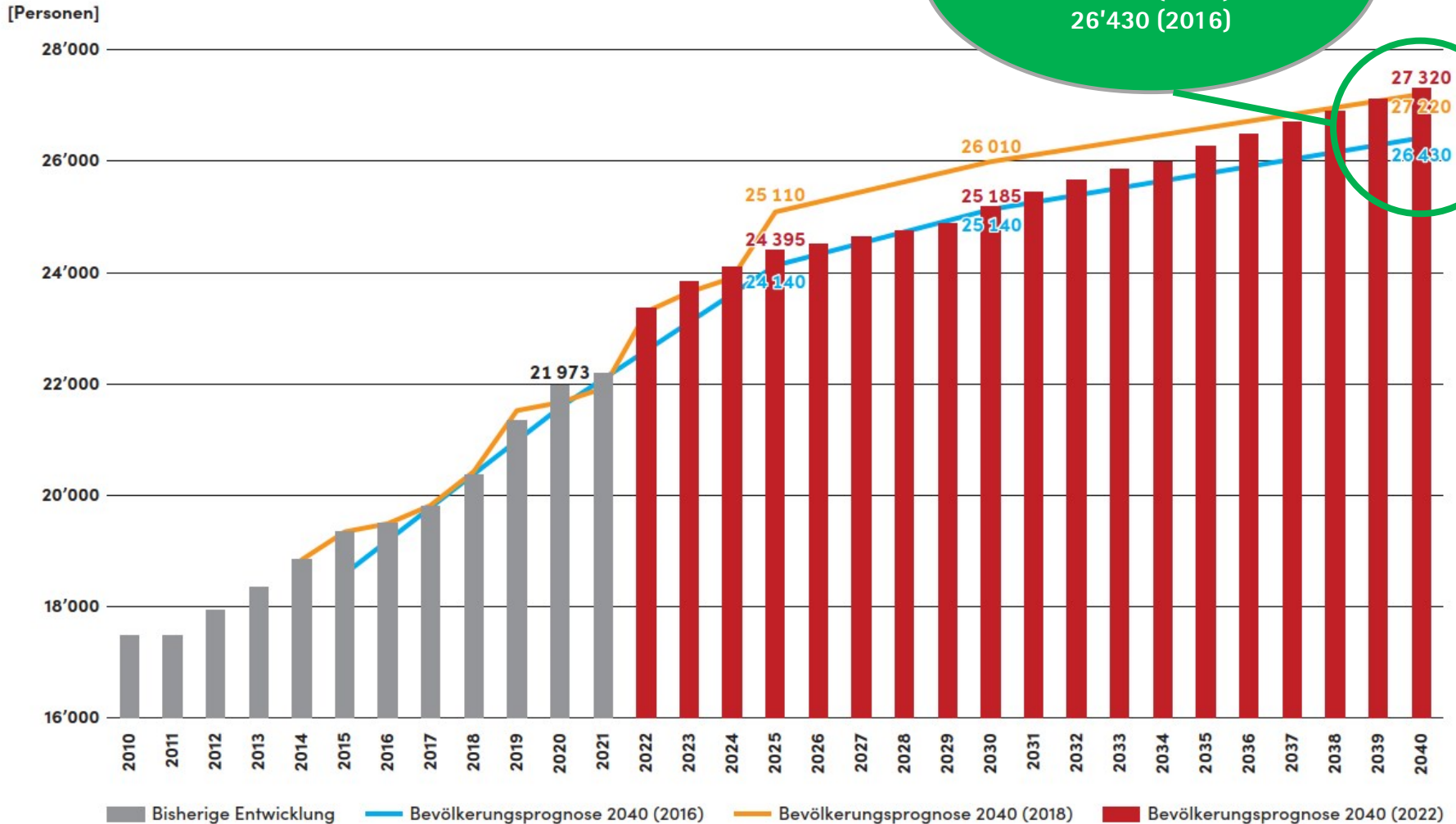
# Ergebnisse



# Bevölkerungsprognose 2022

## Entwicklung 2020 - 2040

Bevölkerung 2040:  
 27'320 (2022)  
 27'220 (2018)  
 26'430 (2016)



# Bevölkerungsprognose 2022

## Entwicklung 2020-2040

	Prognose 2022	Veränderung zu 2020
2020	21'973	
2021	22'165	+0.9%
2022	23'355	+6.3%
2023	23'840	+8.5%
2024	24'105	+9.7%
<b>2025</b>	<b>24'395</b>	<b>+11.0%</b>
2026	24'520	+11.6%
2027	24'630	+12.1%
2028	24'745	+12.6%
2029	24'895	+13.3%
<b>2030</b>	<b>25'185</b>	<b>+14.6%</b>
2031	25'450	+15.8%
2032	25'670	+16.8%
2033	25'845	+17.6%
2034	25'995	+18.3%
<b>2035</b>	<b>26'280</b>	<b>+19.6%</b>
2036	26'490	+20.6%
2037	26'700	+21.5%
2038	26'905	+22.4%
2039	27'115	+23.4%
<b>2040</b>	<b>27'320</b>	<b>+24.3%</b>

- **Bevölkerungsprognose für 2040 bei 27'320 Einwohnern**
- Abweichung zu Prognosen von 2016 und 2018 gering
- Weiterhin starkes Wachstum in den nächsten Jahren
- Massgeblicher Einfluss auf Bevölkerungswachstum durch Glasi-Areal und Sonnenhof sowie weiterer Gebiete wie z.B. Gringglen, Mettmenriet



# Bezug zum Teilrichtplan Siedlung «Nutzungsdichte und Handlungsräume» und zur Revision Nutzungsplanung



# Teilrichtplan Siedlung «Nutzungsdichte» Aktueller Stand

Kommunaler Teilrichtplan  
Siedlung «Angestrebte  
Nutzungsdichten und  
Handlungsräume» Stadt  
Bülach

Festlegungen und Erläuterungen gemäss Art. 47  
Raumplanungsverordnung (RPV)

Stand 7. Januar 2022

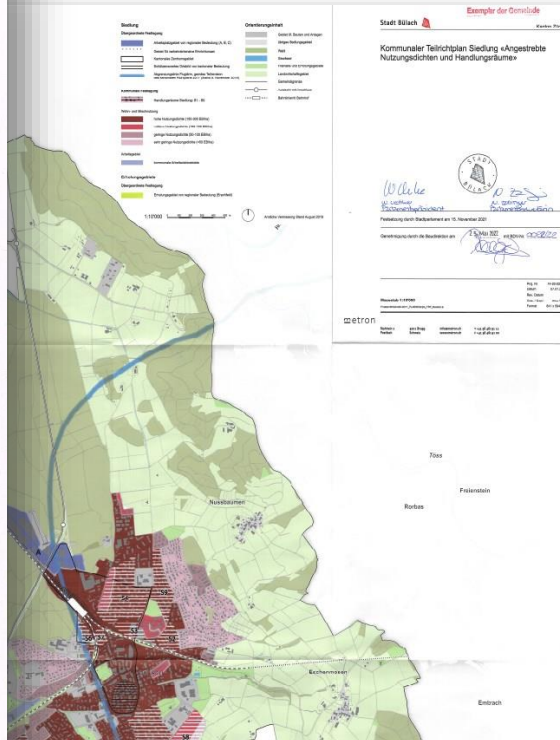
Festsetzung durch Stadtparlament am 15. November 2021

Genehmigung durch die Baudirektion am 25. Mai 2022

Mit BDV-Nr. 0082/22



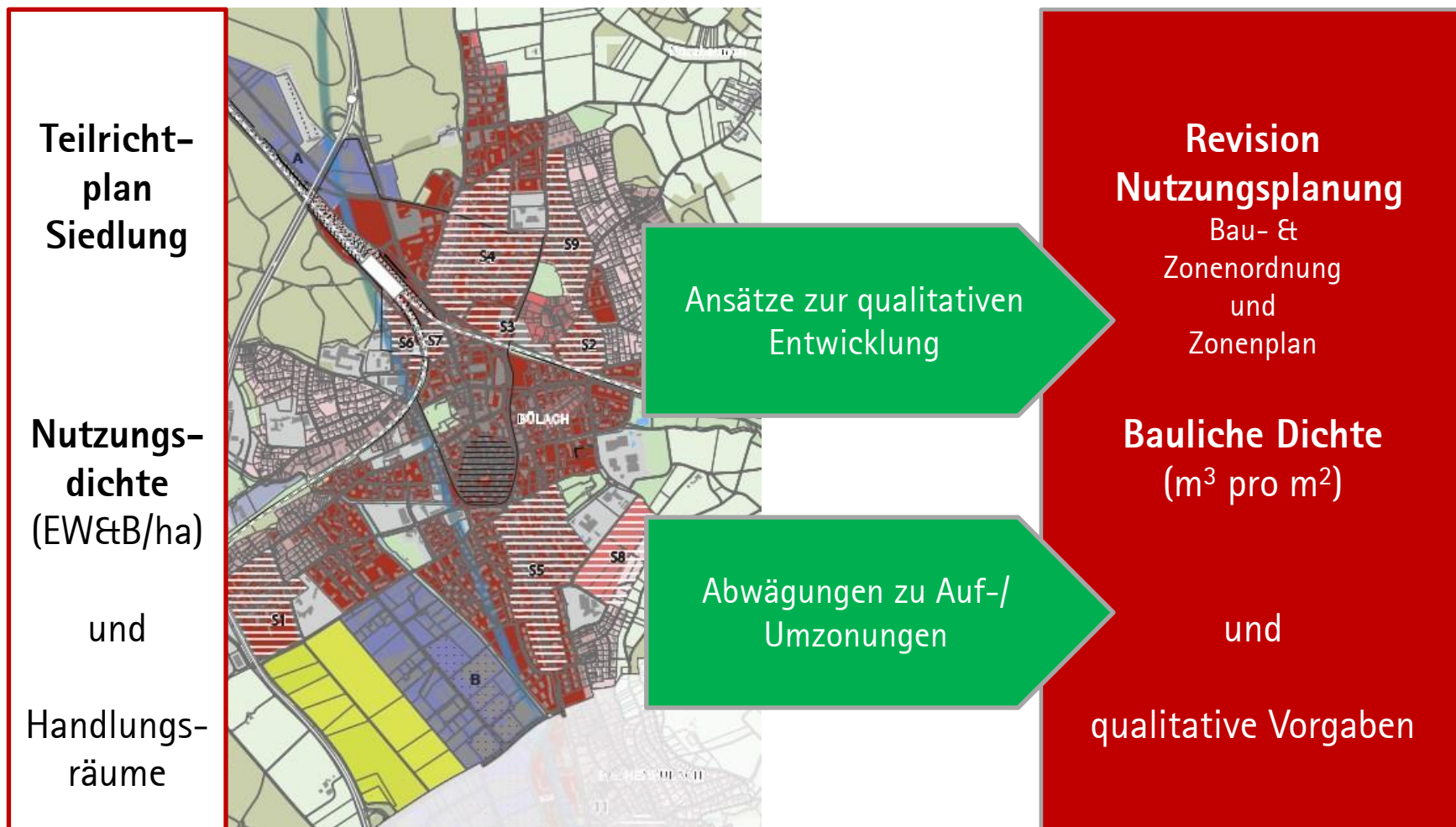
metron



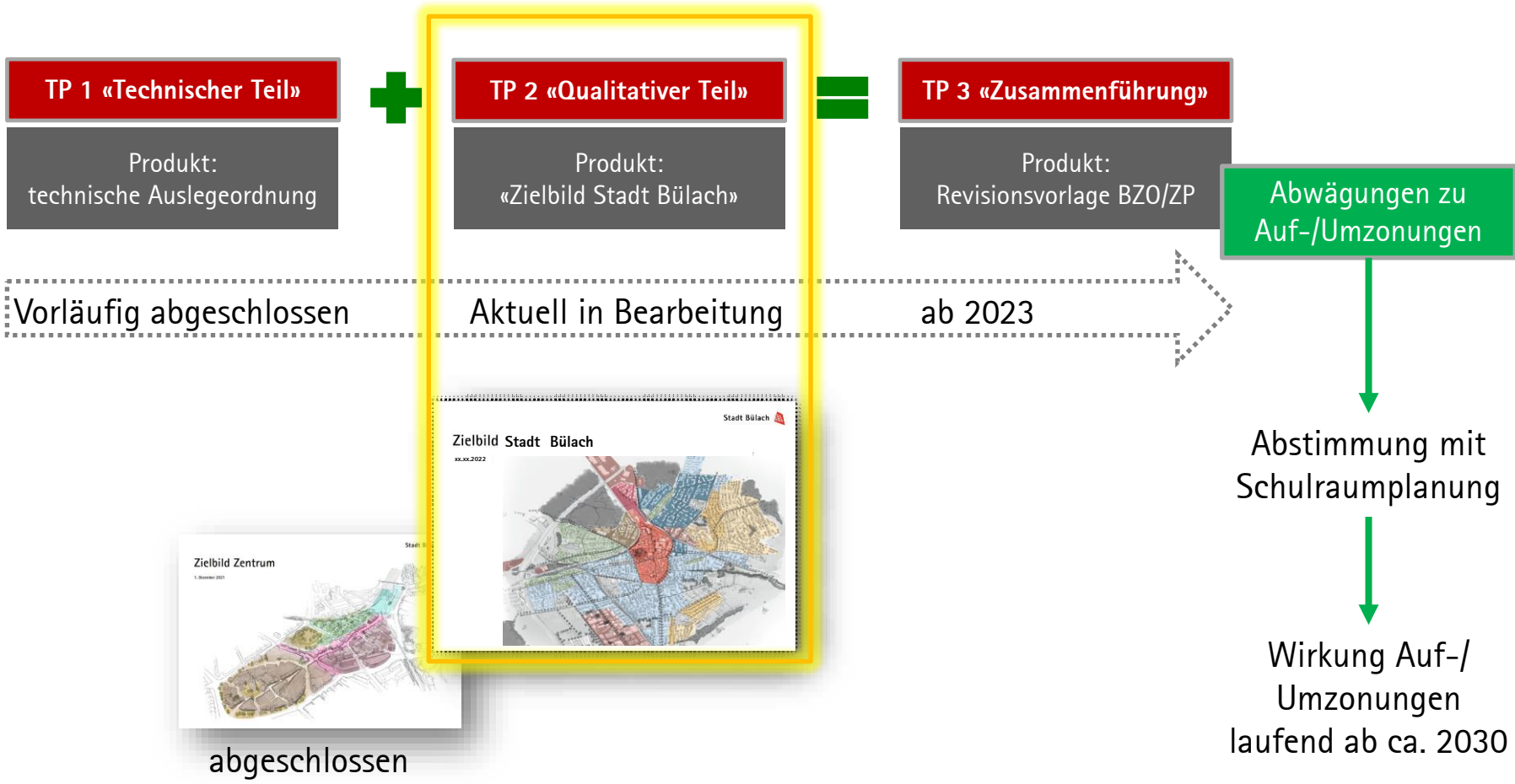
- Festsetzung durch Parlament im November 2021
- Genehmigung durch den Kanton Ende Mai 2022
- Publikation des Inkrafttretens am 17. Juni 2022

Strategische Festlegung der Richtgrösse  
bezüglich Einwohnern und Beschäftigten pro Flächeneinheit  
(sog. **Nutzungsdichte**)

# Teilrichtplan Siedlung «Nutzungs-dichte» Bezug zur Revision Nutzungsplanung



# Revision Nutzungsplanung aktueller Stand und Projektstruktur



# Bevölkerungsprognose Bezug zur Revision Nutzungsplanung

Stadt Bülach  
Bevölkerungsentwicklung  
Bevölkerungsprognose 2040



Bevölkerungsprognose 2016  
und Update 2018



Stadt Bülach  
**Aktualisierung der  
Bevölkerungsprognose 2040**  
Bericht

Bevölkerungsprognose 2022

Bevölkerungsprognose mit  
Vorgaben der neuen BZO  
(Horizont 2050)

In Bearbeitung  
2022/2023

**Revision  
Nutzungsplanung**

Abwägungen zu  
Auf-/Umzonungen

Abstimmung mit  
Schulraumplanung

Wirkung Auf-/  
Umzonungen laufend ab  
ca. 2030

Vorgesehen  
ca. 2023

... die junge alte Stadt

# Bevölkerungsprognose Ausblick

- Abschliessende Kenntnissnahme Gesamtbericht «Aktualisierung Bevölkerungsprognose 2022» im Stadtrat vom 29. Juni 2022
- Publikation des Berichts auf der Website der Stadt



# Bevölkerungsprognose 2022



Fragen?



# Entwicklung der Schülerzahlen

Fazit aus der neuen Bevölkerungsprognose

Information Stadtparlament  
vom 27. Juni 2022

Markus Fischer, Leiter Bildung



# Entwicklung der Schülerzahlen

## Fazit aus der neuen Bevölkerungsprognose

### erfreulich

- Das effektive Bevölkerungswachstum stimmt ziemlich genau mit den damaligen Prognosen (2016/18) überein.
- Die Prognose für die langfristige Entwicklung der Schülerzahlen ist nach wie vor realistisch.



### kritisch

- Das Wachstum der Schülerzahlen in den nächsten 2-3 Jahren ist enorm. Allein im 2022 werden mehr als 1000 Personen im Norden zuziehen. Wie viele Kinder ist ungewiss!
- Der Modulbau Lindenhof verzögert sich vermutlich nochmals, so dass weitere Provisorien erstellt werden müssen.





# Entwicklung der Schülerzahlen

## Ableitung aus der Bevölkerungsprognose

- Bevölkerungswachstum 2021 bis 2022 gemäss Prognose:  
**1190 Einwohner/innen**
- Aktuell sind für das kommende Schuljahr 1993 Kinder angemeldet. (Stichtag BISTA am 15.9.21 waren es 1877) → **Zuwachs um 116 zusätzliche Kinder (seit 1.8.21: 138 Kinder)**
- Im Mai waren es noch 1968 (25 Neuanmeldungen innerhalb der letzten sechs Wochen) → wöchentliche Neuanmeldungen!!!
- Auf Schuljahr 2022/23 werden 2 KiGa und 3 Primarkl. eröffnet
- Total verfügt die Primarschule Bülach im Schuljahr 2022/23 über 67 Primarklassen und 27 Kindergartenabteilungen



# Entwicklung der Schülerzahlen

## Ableitung aus der Bevölkerungsprognose

- Anteil Primarschüler/innen an der Gesamtbevölkerung

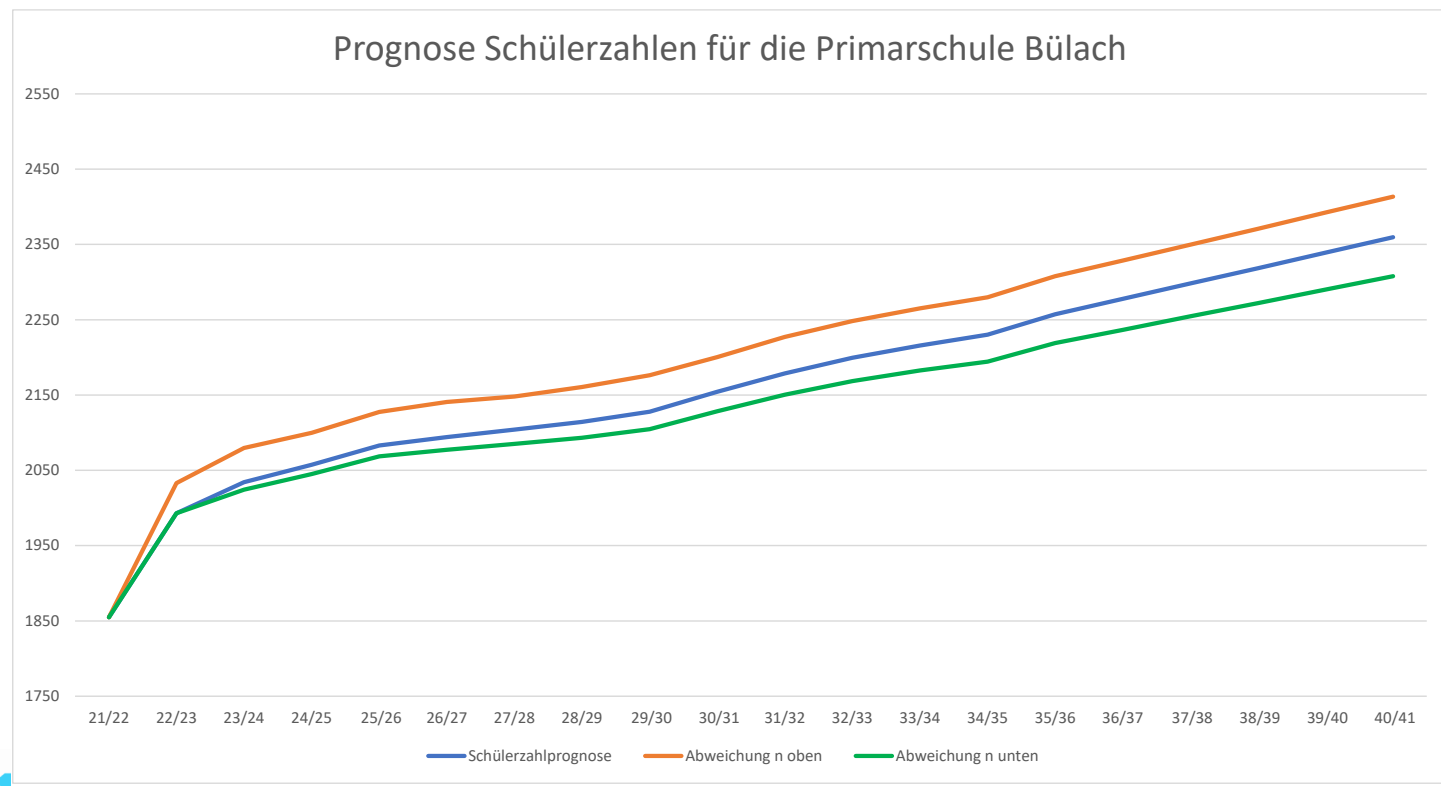
	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Einw.	19'131	19'426	19'654	20'111	20'720	21'737	22'165	23'355
SuS	1457	1478	1531	1587	1716	1817	1877	1993
Anteil	7.62%	7.61%	7.79%	7.89%	8.28%	8.36%	8.47%	8.53%

- Der Anteil SuS an der Gesamtbevölkerung ist ein ähnlicher Parameter wie die Geburtenrate: Er ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.
- Für die Prognose der Schülerzahlen wird der jetzige (hohe) Wert genommen und entsprechend dem Bevölkerungswachstum hochgerechnet.
- Abweichungen nach unten oder oben sind möglich.

# Entwicklung der Schülerzahlen

## Ableitung aus der Bevölkerungsprognose

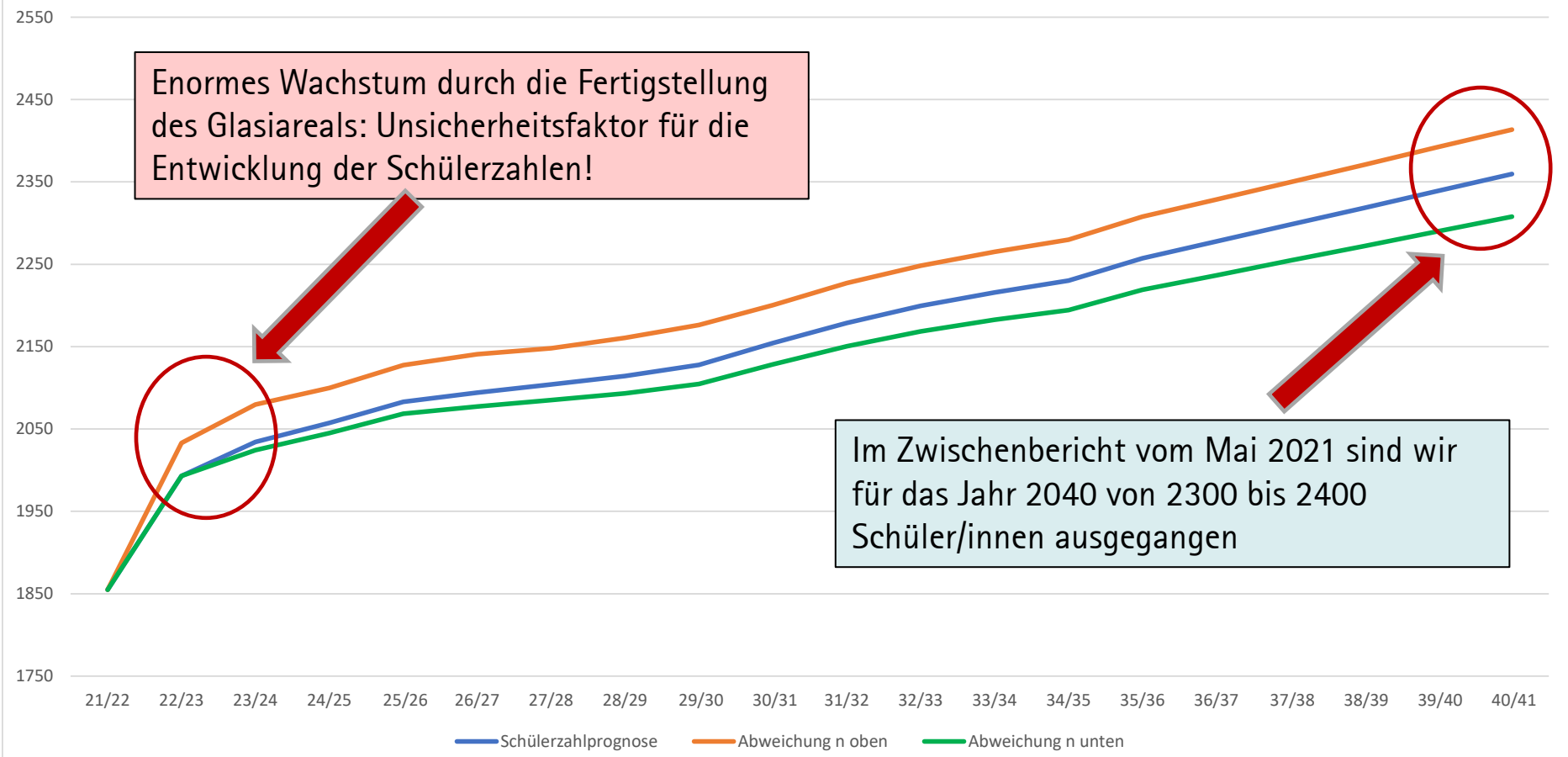
- Für die kommenden Jahre wird zu den Standardzahlen mit einem «Szenario plus» (rot) und einem «Szenario minus» (grün) gerechnet. Die «Unschärfe» im Jahr 2040 liegt also bei gut 100 Kindern.



# Entwicklung der Schülerzahlen

## langfristig auf Kurs / aktuell sehr herausfordernd

Prognose Schülerzahlen für die Primarschule Bülach





# Entwicklung der Schülerzahlen

## Grosse Unsicherheit für das kommende Schuljahr

- Bis Ende 2022 ist noch mit einem grossen Wachstumsschub beim Glasiareal zu rechnen. Diverse Familien haben ihre Kinder schon angemeldet. Es ist aber mit einer Dunkelziffer von (noch) nicht erfassten Kindern zu rechnen. → rund 40 Kinder zusätzlich eingerechnet.

	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Schülerzahlprognose	1855	1993	2034	2057	2083	2094
Abweichung n oben	1855	2033	2080	2100	2128	2141
Abweichung n unten	1855	1993	2024	2045	2068	2077

**Unsicherheitsfaktor  
Glasiareal**





# Entwicklung der Schülerzahlen

## Herausforderungen bis Schuljahr 2025/26

- Modulbauten Allmend und Hohfuri konnten das bisherige Wachstum aufnehmen.
- Aufgrund Verzögerung beim Modulbau Lindenhof: Provisorien auf Beginn SJ 2022/23: 1 KiGa und zwei zusätzliche Klassen
- Auf Beginn SJ 2023/24 ist mit weiteren 4-5 zusätzlichen Schulklassen zu rechnen.
- Fertigstellung Modulbau Lindenhof aufgrund von Einsprachen und möglichen Rekursen längerfristig gefährdet.
- Konsequenz: zusätzliche Provisorien, allenfalls auch an anderen Standorten (z.B. Schwerzgrueb): Mehr Schulbusfahrten nötig!



# Entwicklung der Schülerzahlen

## Ausblick bis 2040

- Ab heute bis 2040 zu erwartendes Wachstum: → rund 400 Schüler/innen → das entspricht rund 20 Klassen (inkl KiGa)!
- Schulbauten, welche dieses Wachstum aufnehmen müssten:
 

➤ Modulbau Lindenhof	9 Klassen	
➤ Schulhaus Allmend	12 Klassen	
➤ Schulhaus Guss	6 Klassen	2 KiGa Abteilungen
➤ Schulhaus Schülergartenweg	3 Klassen	2 KiGa Abteilungen
➤ Abzüglich Klassen in Prov.	-6 Klassen	
<hr/>		
<b>Total Kapazität</b>	<b>24 Klassen</b>	<b>4 KiGa Abteilungen</b>
➤ Reserve: Schwerzgrueb	6 Klassen	2 KiGa Abteilungen

# Entwicklung der Schülerzahlen

## Ableitung aus der Bevölkerungsprognose



Fragen?

# Besten Dank für die Aufmerksamkeit

# Bericht zur Rechnung 2021

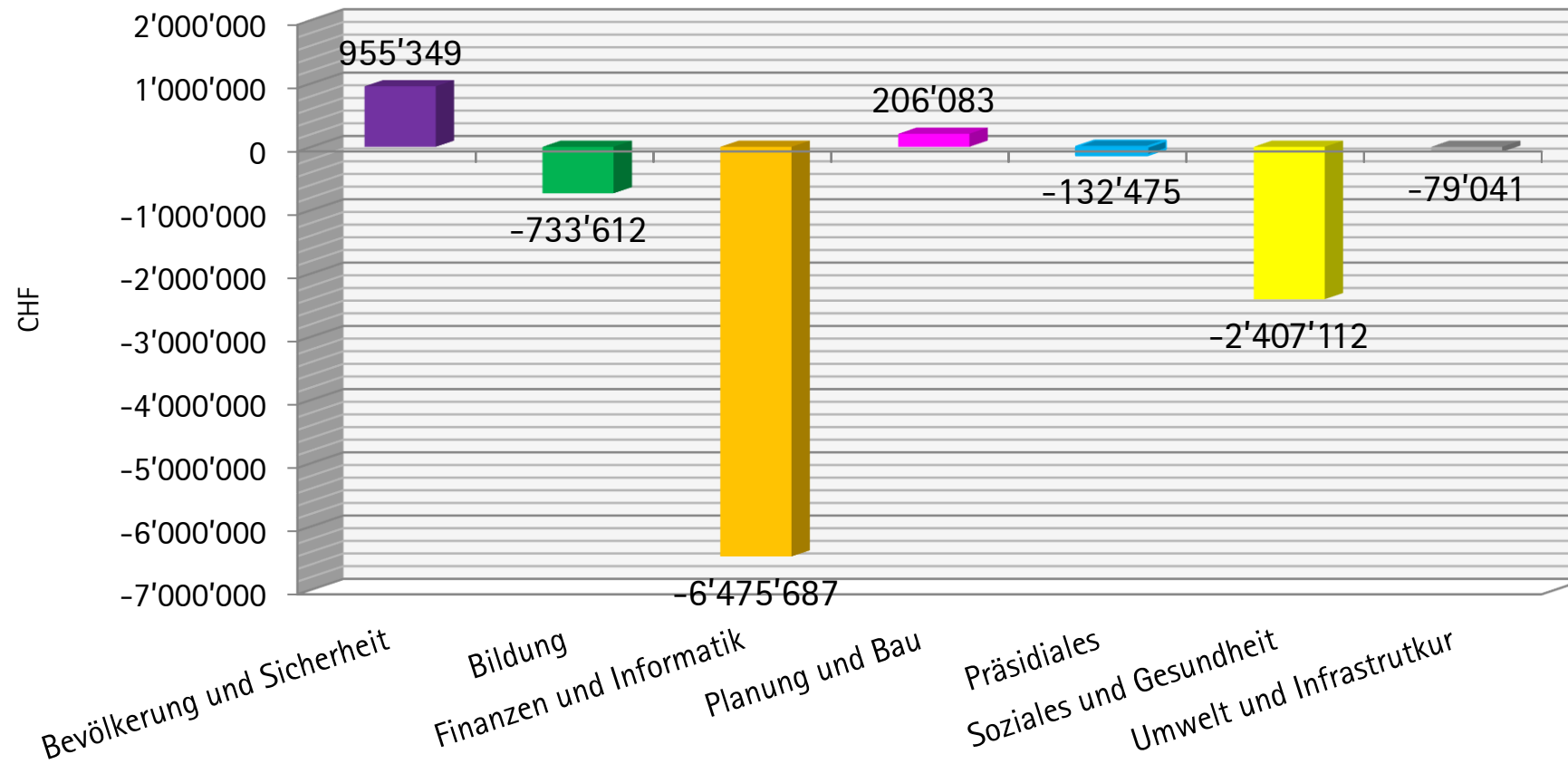
# Ergebnis der Erfolgsrechnung

<i>in Franken</i>	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021
Ertrag	149'826'846	145'833'947	153'548'225
Aufwand	-148'781'893	-152'972'616	-152'020'398
Ergebnis	1'044'953	-7'138'668	1'527'827
Zuweisung in finanzpolitische Reserve	3'170'000	0	0
Ergebnis vor Zuweisung in finanzpolitische Reserve	4'214'953	-7'138'668	1'527'827

# Globalbudgets und Finanzierung

<i>in Franken</i>	Budget 2021	Rechnung 2021	<i>Abweichung</i>	<i>in %</i>
Globalbudgets	-87'599'868	-85'780'585	1'819'283	-2%
Finanzierung	80'461'200	87'308'412	6'847'212	9%
Ergebnis	-7'138'668	1'527'827	8'666'495	

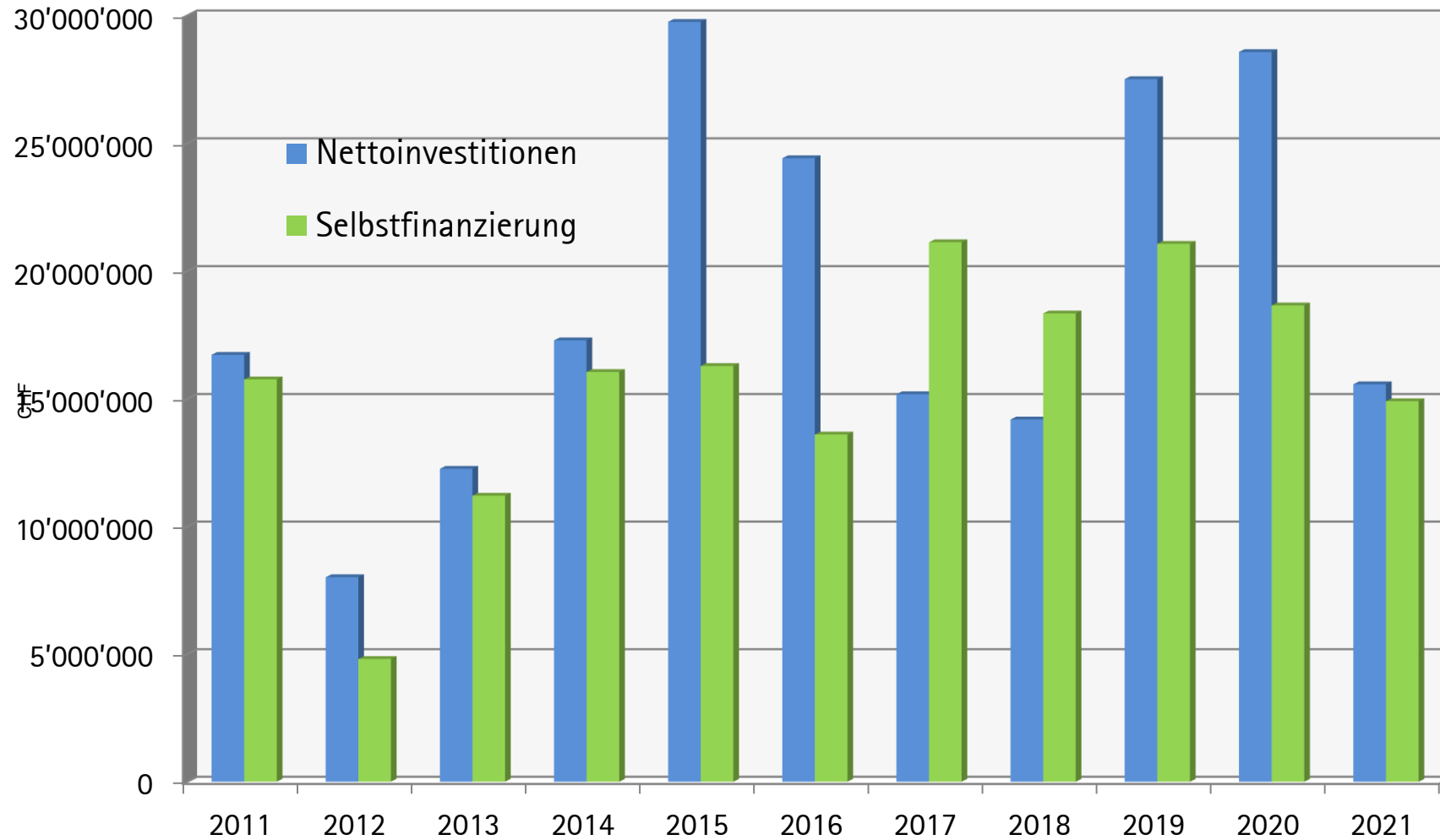
# Abweichungen in den Globalbudgets








# Ergebnis der Investitionsrechnung

<i>in Franken</i>	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021
Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt	23'234'315	21'146'000	10'528'626
Eigenwirtschaftsbetriebe	5'335'517	9'559'000	5'046'986
Total Verwaltungsvermögen	28'569'832	30'705'000	15'575'612
Finanzvermögen	568'567	0	30'537

# Selbstfinanzierungsgrad 2021: 96%



# Finanzpolitische Ziele 2018 – 2022

Ziel	Messgrösse	Resultat	
Begrenzung der Verschuldung	Nettovermögen Steuerhaushalt Fr. -570 bis Fr. 3'430 pro Einwohner	Fr. 1'116.- / Einwohner	
Ausgeglichene Finanzierung Investitionen Steuerhaushalt	Langfristig Selbstfinanzierungsgrad 100 % (Abhängig von den Schulden) Nettovermögen > Fr. 0.- keine Vorgabe Nettoschuld bis Fr. 1'000.- SFG 50 % Nettoschuld Fr. 1'000.- bis 2'000.- SFG 75 % Nettoschuld grösser als Fr. 2'000.- SFG 100 %	2021: SFG 106 % 2017 - 2021: SFG 75 %	
Effiziente Aufgabenerfüllung	Nettoaufwendungen Steuerhaushalt im Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden. Nettoaufwendungen steigen nicht stärker als die Teuerung.	Nettoaufwendungen Bülach zwischen Median und Durchschnitt  Nettoaufwendungen gestiegen	  
Kontinuierliche Steuerfussentwicklung	Stabile Entwicklung des Steuerfusses. Vorübergehende Ertragsüberschüsse werden als Einlage in die finanzpolitischen Reserven verwendet.	seit 2013 92 %	

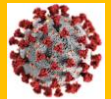
# Übersicht

## Das Wichtigste

➤ 2021 Ertragsüberschuss 1,5 Millionen Franken



➤ Covid-19 Pandemie: Steuereinnahmen kaum beeinflusst



➤ Finanzausgleich massiv höher als budgetiert

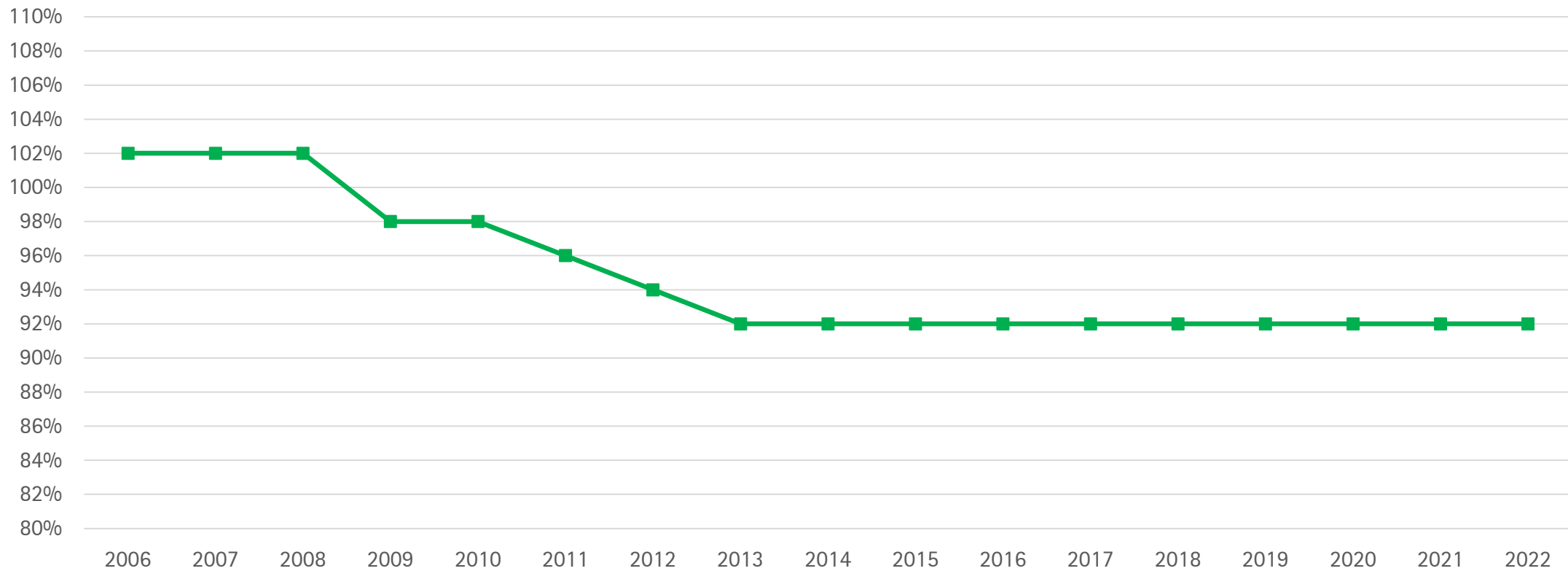


# Jahresrechnung 2021

## Ein Blick zurück...

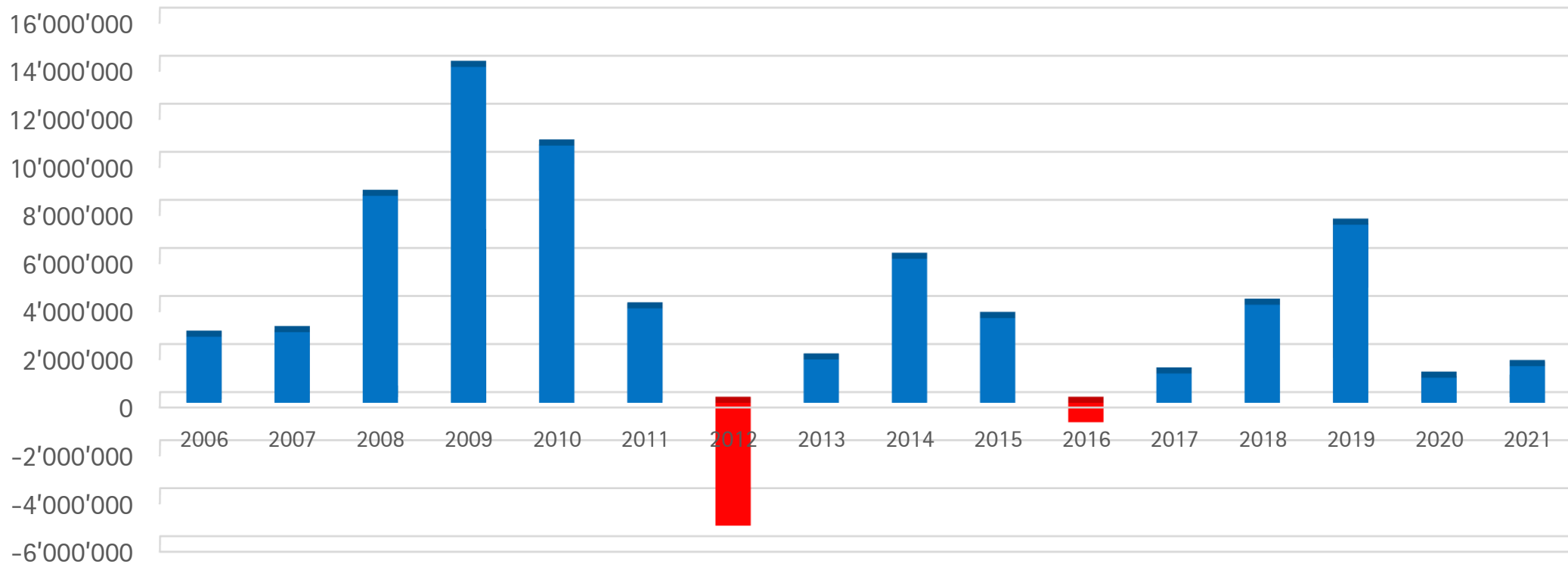
2006 - 2022

### Steuerfuss politische Gemeinde



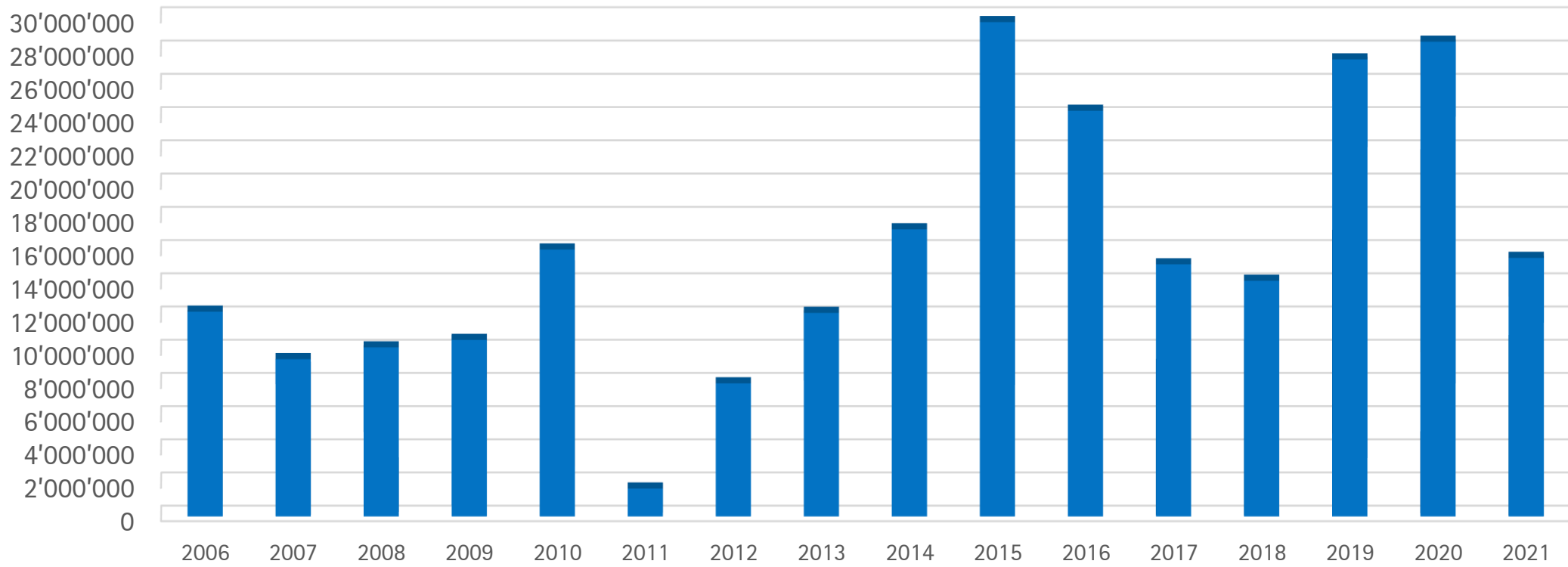
# 2006 - 2022

## Rechnungsergebnisse



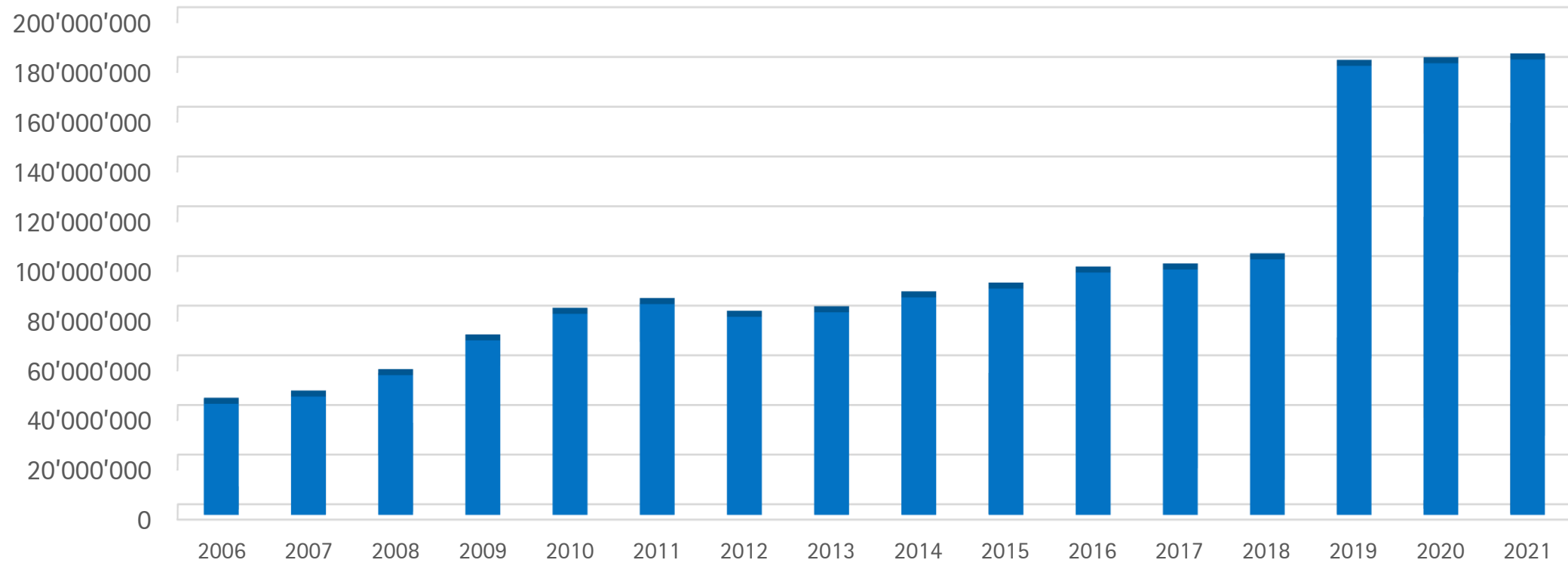
2006 - 2022

## Investitionen Verwaltungsvermögen



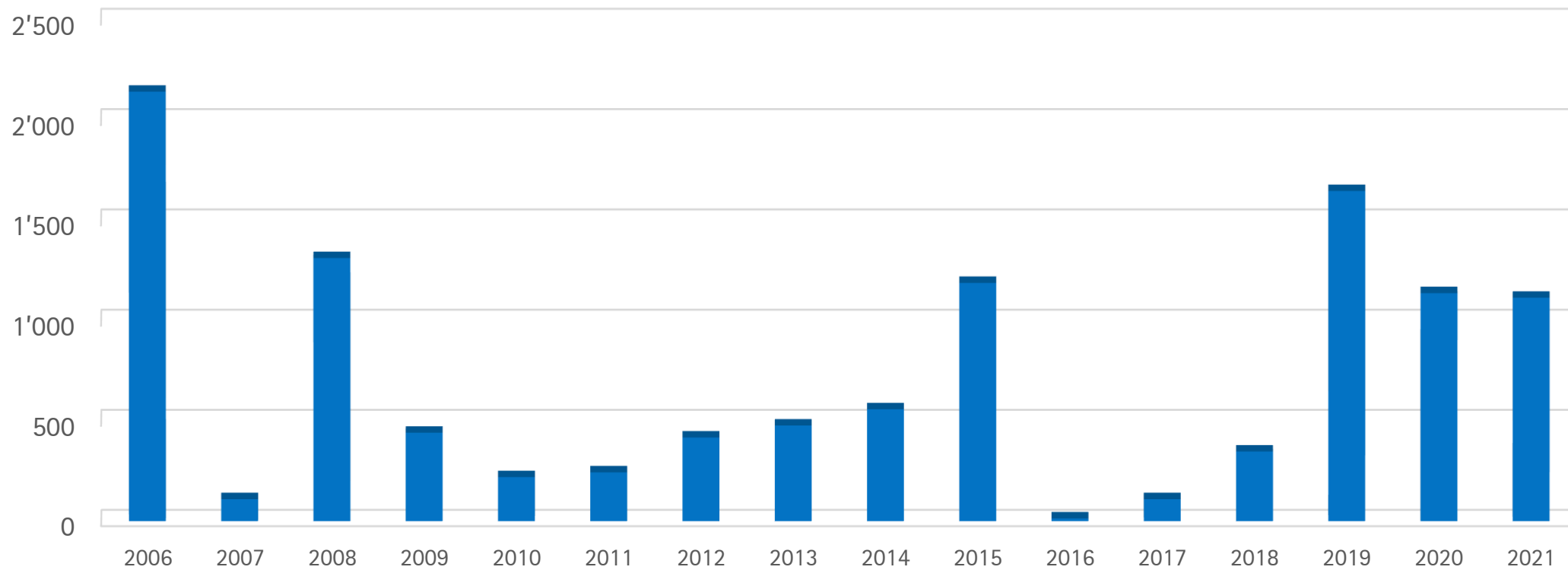
2006 - 2022

## Eigenkapital



# 2006 - 2022

## Nettovermögen / Nettoschuld Steuerhaushalt pro Einwohnernde



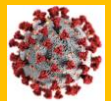
# Übersicht

## Das Wichtigste

➤ 2021 Ertragsüberschuss 1,5 Millionen Franken



➤ Covid-19 Pandemie: Steuereinnahmen kaum beeinflusst



➤ Finanzausgleich massiv höher als budgetiert



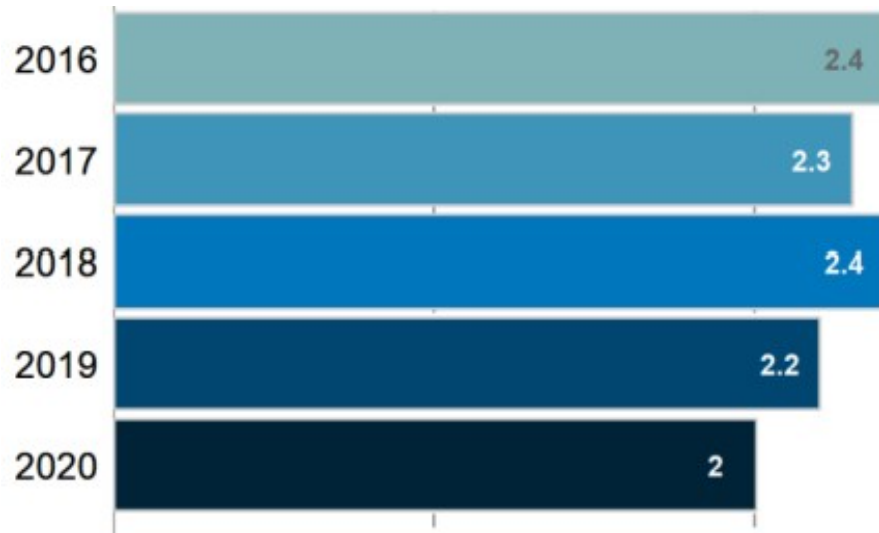


# Sozialhilfebehörde der Stadt Bülach

Stadtrat Rudolf Menzi

# Ein paar Zahlen

## Sozialhilfequote der Stadt Bülach



Kanton Zürich 2020: 3.1

## Total Dossiers mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode (1.1. – 31.12.)

254

265

282

267

260

Quelle BFS, Sozialhilfestatistik



27.06.2022

... die junge alte Stadt



## Wichtigste Themen

- Handlungsanweisungen verabschiedet
  - = mehr Kompetenzen bei der Sozialberatung
  - = Fokus auf strategische Themen
- Per 1.1.2022 neues Kinder- und Jugendheimgesetz
  - = Kostenschlüssel Kanton/Gemeinde 40/60%
- Verwaltungsgerichtsentscheid zur Versorgertaxe
  - = Rückforderung von ca. 2 – 2,5 Mio. Franken vom Kanton

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit**